



## Galileo

Gemeinsam mit dem VDE Düsseldorf veranstaltet das Airport Bürgerbüro am Freitag, 12. April, im Kinosaal in der Flughafen-Verwaltung einen Vortrag zum europäischen Satelliten-System Galileo. Referent ist René Kleeßen vom DLR (Deutsches Institut für Luft- und Raumfahrt). Mehr dazu auf → Seite 3

## Glasgow

Mit der neuen Direktverbindung der Luftansa von Düsseldorf nach Glasgow ist die schottische Stadt noch näher gerückt. Ihr altes Malocher-Image hat sie längst abgelegt, ein Besuch lohnt sich. Mehr auf → Seite 8

## OP am offenen Herzen

Am Düsseldorfer Flughafen entsteht zurzeit eine der modernsten Gepäckförderanlagen Europas. Für rund 70 Millionen Euro modernisiert der Flughafen seine zentrale Gepäcksortieranlage während des laufenden Betriebs. Die Verantwortlichen sprechen von einer Operation am offenen Herzen. Lesen Sie mehr dazu auf → Seite 7



## NACHRICHTEN

Der Flughafen ist Düsseldorfs Tor in die Welt

Düsseldorfer Norden

### Geruchsbegehung

Bis Ende Juli sind im Auftrag des Flughafens Mitarbeiter des Odenthaler Instituts deBakom im Düsseldorfer Norden unterwegs, um Geruchsproben zu nehmen. Die Geruchsbegehungen finden in Düsseldorf-Lohausen, Stockum und Unterrath rund um die Uhr statt. Damit will der Flughafen die aktuelle Situation in den umliegenden Düsseldorfer Stadtteilen erfassen lassen. Mehr zur aktuellen Geruchsmessung auf → Seite 4

Gastkommentar

### Ministermeinung

Der Gastkommentar der aktuellen Ausgabe stammt diesmal von NRW-Verkehrsminister Michael Groschek. Seine Einschätzung der Bedeutung des Airports für die vielen tausend großen und kleinen Unternehmen des Landes und seine Forderung an die Bundesregierung in Sachen nationales Flughafenkonzept lesen Sie auf → Seite 6

Leseraktion

### Flughafenrundfahrt

Raus aus dem Alltag, rein ins „Airlebnis“. VonHierAus lädt ihre Leserinnen und Leser ein, im Rahmen einer exklusiven Bustour die Welt des Düsseldorfer Flughafens zu „erfahren“ und einen spannenden Blick hinter die Kulissen des größten NRW-Airports zu werfen. Wann die Leser- und Flughafenrundfahrt stattfindet und wie Sie sich anmelden können, erfahren Sie auf → Seite 12

**Flughafen Düsseldorf GmbH**  
Nachbarschaftsdialog und Immissionsschutz  
Postfach 30 03 63  
40403 Düsseldorf  
Telefon: 0211-421-2 33 66  
Telefax: 0211-421-2 43 45  
www.duesseldorf-international.de  
E-Mail: buergerinfo@dus-int.de  
**Öffnungszeiten des Bürgerbüros:**  
Montag bis Freitag: 9 bis 16 Uhr  
Terminvereinbarungen möglich

**Airport**  
**Bürgerbüro**  
Düsseldorf International im Dialog

# Mit der Region verbunden. Mit der Welt vernetzt.

Rund 500 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Luftverkehrsbranche, Nachbarschaft und Medien begrüßte die Geschäftsführung der Flughafen Düsseldorf GmbH Anfang Januar beim traditionellen Neujahrsempfang in der „Station Airport“. Unter dem Motto „Mit der Region verbunden. Mit der Welt vernetzt.“ hießen die beiden Flughafengeschäftsführer Christoph Blume und Thomas Schnalke ihre hochkarätigen Gäste in der einmaligen Kulisse mit Ausblick auf die Start- und Landebahnen herzlich willkommen.

Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers begrüßte die Anwesenden in seiner Funktion als Vorsitzender des Flughafenaufrats. Mit Blick auf das Motto des Neujahrsempfangs „Mit der Region verbunden. Mit der Welt vernetzt.“ und die im Jahr 2012 beförderten 20,8 Millionen Passagiere sagte Elbers: „Der Flughafen Düsseldorf International genießt weltweit hohes Ansehen. Er ist Düsseldorfs Tor in die Welt. In der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt einsteigen, in Peking, Abu Dhabi, Chicago oder



Christoph Blume (Flughafen Düsseldorf), Carsten Spohr (Deutsche Lufthansa), Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers, Gunther Adler (Verkehrsministerium NRW), Oliver Wagner (Germanwings) und Thomas Schnalke (Flughafen Düsseldorf) (v.l.) kamen beim Neujahrsempfang des Flughafens miteinander ins Gespräch.

Los Angeles aussteigen. Das ist heute möglich und ein großer Vorteil für das internationale Drehkreuz Düsseldorf.“ Staatssekretär Gunther Adler unterstrich in seinem Grußwort: „Der Flughafen Düsseldorf hat für Nordrhein-Westfalen als Wirtschafts- und Außenhandelsstandort eine herausragende Bedeutung. Mit dem Wachstum der Passagierzahlen auf nunmehr 20,8 Millionen Men-

schen sind spürbare Impulse am regionalen Arbeitsmarkt verbunden. Die Landesregierung weiß aber auch um die mit dem Luftverkehr verbundenen Lärmbelastungen. Sie hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die wirtschaftlichen Belange mit dem Schutzbedürfnis der Flughafenanrainer in Einklang zu bringen.“ Auch Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung,

blickte in seiner Begrüßungsrede auf das sehr erfolgreiche Jahr 2012 zurück: „Die Rahmenbedingungen im vergangenen Jahr waren nicht immer leicht. Umso höher ist die hervorragende Leistung einzuschätzen, die die mehr als 200 Unternehmen auf dem Campus des Flughafens mit ihren Mitarbeitern erbracht haben.“ Blume weiter: „Trotz zum Teil schwieriger Rahmenbedingungen konnte mit 20,8 Millionen Passagieren ein neuer Rekord erzielt werden.

Dabei haben die Luftverkehrssteuer und der Kerosinpreis das Wachstum deutschlandweit begrenzt.“ Blume führte weiter aus, dass es umso bedeutender sei, dass Düsseldorf seinen Marktanteil in NRW im vergangenen Jahr um zwei Prozentpunkte auf 58 Prozent erhöhen konnte und sowohl im Langstreckenverkehr wie auch bei den Umsteigern deutlich gewachsen sei. „Dies macht uns gemeinsam mit unseren Airlines für 2013 optimistisch.“

Für 2013 sah Blume den Flughafen bestens positioniert: „Die Entscheidung von American Airlines, ab dem 12. April Düsseldorf anzufliegen, ist ein deutliches Signal für das sehr große Marktpotenzial unserer Region. Aber auch Turkish Airlines, Emirates und Etihad sind wichtige Wachstumstreiber im Langstreckenverkehr. Vor allem aber sind wir zuversichtlich, dass die Umstrukturierung des Europaverkehrs bei der Lufthansa hin zu Germanwings neue Impulse für den Flughafen Düsseldorf bringt. Wir sind fest entschlossen, die sich am Markt bietenden Chancen, gemeinsam zu nutzen.“

Düsseldorfer Airport zieht positive Verkehrsbilanz 2012

## 20,8 Millionen Passagiere im Vorjahr

Für die Menschen und die Unternehmen in der Rhein-Ruhr-Region war das Flugzeug noch nie so wichtig wie 2012. Die Verkehrszahlen des vergangenen Jahres dokumentieren erneut die Bedeutung des Luftverkehrs für die Gesellschaft in einer immer stärker globalisierten und mobilen Welt.

Mit 20,8 Millionen abfliegenden und ankommenden Passagieren nutzten 2,4 Prozent mehr Menschen NRWs größten Flughafen. Damit gehört der Düsseldorfer Airport zu den deutschen Flughäfen, die 2012 ein Passagierplus im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnten. Bedingt durch den Einsatz größeren Fluggeräts durch die Airlines und eine verbesserte Auslastung steht dem Passagierwachstum eine Abnahme an Flugbewegungen um etwa zwei Prozent gegenüber. Rund 217.000 Flugzeuge starteten und landeten 2012 in Düsseldorf.

„Das Verkehrsergebnis 2012 ist Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen unserem Flughafen und den Airlines. Vor allem zeigt es

an setzen, ihre Gesellschaft auf dem Wachstumspfad zu halten.“

Trotz des guten Jahresabschlusses hielt das Jahr 2012 für die Luftverkehrsbranche aber auch wieder einige Herausforderungen bereit. So dämpften unter anderem die Luftverkehrssteuer und hohe Kerosinpreise weiterhin das Wachstum im Passagierverkehr. Zahlreiche Airlines führen aufgrund des gestiegenen Kostendrucks Umstrukturierungen durch oder streichen Strecken. Auch die derzeit angespannte wirtschaftliche Lage einiger südeuropäischer Länder erzeugt derzeit in der international vernetzten Luftfahrtbranche Unsicherheit.

Christoph Blume: „Wir haben 2012 unsere Chancen erfolgreich genutzt. Während sich Fluggesellschaften auf der Fläche konsolidieren, setzen sie gleichzeitig auf Drehkreuze wie Düsseldorf. Im vergangenen Jahr haben sich die beiden größten deutschen Airlines, Lufthansa und Air Ber-

lin, klar zu unserem Airport bekannt. Auch andere Fluggesellschaften wie Air China, Emirates oder Etihad setzen weiterhin auf unseren Flughafen, weil sie die wirtschaftliche Stärke unserer gesamten Region und die hieraus resultierende Nachfrage schätzen gelernt haben. Im Zuge der Oneworld-Partnerschaft der Air Berlin konnten wir für dieses Jahr mit American Airlines nach Chicago zudem eine neue Fluggesellschaft auf der Langstrecke hinzugewinnen.“

Für 2013 hat sich der Düsseldorfer Flughafen somit eine gute Ausgangsposition erarbeitet. „Wir gehen davon aus, dass auch das neue Jahr vor dem Hintergrund dieses Strukturwandels bei den Airlines für den Luftverkehr nicht leicht werden wird“, so Blume. „Aber ungeachtet dieser Unsicherheiten haben wir in Düsseldorf gute Voraussetzungen geschaffen, so dass wir zuversichtlich auf 2013 blicken können.“

## REISESUPERMARKT Familienspaß

Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr feiert der Flughafen Düsseldorf mit dem 10. ReiseSuperMarkt ein Jubiläum. Am Samstag und Sonntag, 6. und 7. April, präsentieren von 11 bis 18 Uhr Fluggesellschaften, Touristikveranstalter und Reisebüros das Thema Urlaub in all seinen Facetten. Das sportliche Highlight der diesjährigen Veranstaltung ist ein Beachvolleyballfeld auf der Abflugebene. Neben einem Turnier mit Vereinskmannschaften, das Besucher zum Anfeuern und Mitfeiern einlädt, zeigen auch Profis der Szene ihr Können. Hüppburgen, reitbare Stofftiere, Funmodule und weitere Mitmachflächen garantieren großen Spaß für die kleinen Flughafenbesucher. Darüber hinaus können die großen und kleinen Gäste sich auch auf musikalische Highlights freuen. Gewinnspiele versprechen tolle Preise wie Reisen, Flüge oder Städtetrips. Mehr dazu auf → Seite 10

Ihre VonHierAus-Redaktion

Neue Struktur für das Start- und Landebahnsystem

## Grinding – Fräsen für mehr Sicherheit

Nach 15 beziehungsweise 20 Jahren hatten die Start- und Landebahnen des Düsseldorfer Flughafens zum ersten Mal ein Facelifting nötig – aus Sicherheitsgründen. Im Dezember wurden daher sogenannte Grinding-Arbeiten am Bahnsystem durchgeführt. An zwei Wochenenden zwischen Ende November und Anfang Dezember wurde an der Nord- und an der Südbahn gearbeitet.

Beim Grinding fräsen spezielle Maschinen zwei bis drei Millimeter des Betons ab und geben den Runways durch sehr feine Rillen eine neue Struktur. So werden die Bahnen wieder rauer. Flugzeuge können durch die griffigere Bahn noch sicherer landen und die Bremswirkung optimal ausnutzen.

Für das Abfräsen der Oberfläche arbeiteten zwei Kolonnen mit bis zu acht Fahrzeugen an den 600 mal 30 Meter langen Aufsetzonen an beiden Enden der Start- und Landebahn.

Die Grinding-Arbeiten im Bereich der beiden Start- und Landebahnen

konnten nicht mit gleichzeitigem Flugbetrieb durchgeführt werden. Daher war es erforderlich, die Bahnen im Zuge der Sanierungsmaßnahmen für die begrenzten Zeiträume zu schließen und den Luftverkehr über die jeweils andere Bahn abzuwickeln.

Beim letzten Arbeitsschritt nach dem Grinding kamen die Mitarbeiter des Winterdienstes des Flughafens ins Spiel. Sie trockneten die Bahnen mit Kehrblasgeräten ab. Anschließend wurden die zuvor abgefrästen Markierungen erneut aufgebracht und dem Bahnsystem nach der Optimierung sein gewohntes Gesicht wiedergegeben.

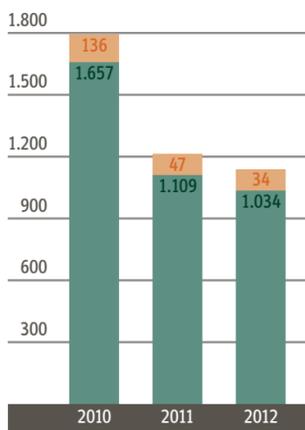
### Einfach griffiger



Anzahl der nächtlichen Verspätungen am Düsseldorfer Flughafen 2012 abermals reduziert

## Mehr Passagiere – weniger Verspätungen

Wie schon in 2011 ist die Zahl der nächtlich verspäteten Landungen am Düsseldorfer Flughafen auch 2012 zurückgegangen. Insgesamt landeten 2012 in der Zeit von 23 bis 6 Uhr 1.068 Flugzeuge, im Vorjahr waren es noch 1.156.



Landungen  
Strahlflugzeuge  
■ 0.00 bis 5.00 Uhr  
■ von 23 bis 0.00 Uhr/nach 5.00 Uhr

Eine gute Entwicklung für den Airport und dessen Anwohner: Die Zahl nächtlicher Verspätungen ging nach 2011 auch im letzten Jahr zurück. Gleichzeitig wurden so viele Passagiere in Düsseldorf gezählt wie nie zuvor. Rund 20,8 Millionen Menschen nutzten den Düsseldorfer Flughafen im vergangenen Jahr. Der Marktanteil in Nordrhein-

Westfalen liegt derzeit bei 58 Prozent. Gleichzeitig sank die Zahl der Flugbewegungen (Starts und Landungen) im Vergleich zum Vorjahr um rund zwei Prozent auf 217.219. Im Durchschnitt fanden pro Tag knapp 600 Flugbewegungen statt. Als Grund für diese Entwicklung nennen die Airlines vor allem den Einsatz größerer

Flugzeugmuster sowie eine abermals gesteigerte durchschnittliche Auslastung ihrer Flugzeuge.

Eine Reihe neuer und weiterentwickelter organisatorischer Maßnahmen haben zum Rückgang der Verspätungen und damit zu weniger Nachtlandungen geführt. Dazu gehören etwa das 2006 eingeführte Slot Performance Committee, das die

korrekte Flugplanung überwacht, sowie die Inbetriebnahme des neuen Airport Control Centers. Auch im Jahr 2012 sorgten Fluglotsenstreiks in diversen südeuropäischen Ländern, der Personalmangel bei der deutschen Flugsicherung sowie Unwetter für verspätete Landungen.

### Maßnahmen greifen

### Nachtflugbeschränkungen

Für den Flughafen Düsseldorf gelten strenge Regelungen hinsichtlich der Nachtflugbeschränkungen.

So dürfen planmäßige Starts mit Strahlflugzeugen und Propellerflugzeugen mit einem maximalen Startgewicht von mehr als neun Tonnen nur zwischen 6 und 22 Uhr stattfinden. Planmäßige Landungen sind von 6 bis 23 Uhr möglich. Die Nachtflugregelung sieht Toleranzen für verspätete Landungen vor: Grundsätzlich sind diese bis 23,30 Uhr, für Fluggesellschaften mit einem vom Verkehrsministerium anerkannten Wartungsschwerpunkt in Düsseldorf bis 24 Uhr und zwischen 5 und 6 Uhr möglich.

Starts und Landungen außerhalb dieser Zeiten dürfen nur mit Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf (Luftaufsichtsstelle am Flughafen Düsseldorf) erfolgen.

Düsseldorfer Flughafen treibt Klima- und Umweltschutz weiterhin konsequent voran

## Flughafen will CO<sub>2</sub>-Emissionen senken

Nachdem NRW's größter Airport im Dezember 2011 für sein ökologisches Engagement zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Flughafenbetrieb mit der ersten Stufe des renommierten Gütesiegels „Airport-Carbon-Accreditation“ (ACA) offiziell zertifiziert werden konnte, wurde ihm nun das zweite Level (Reduction) von insgesamt vier Stufen des Klimaschutzprogramms attestiert.

„Airport-Carbon-Accreditation“ ist ein speziell für Flughäfen entwickeltes System zur Erfassung von Treibhausgasemissionen der Airports mit einer unabhängigen Überprüfung der errechneten CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke sowie zur Festlegung von Reduktionszielen. Das regelmäßige Zertifizierungsprogramm genießt weltweit hohe Anerkennung. Es erfordert laufendes ökologisches Engagement und kontinuierliche Verbesserungen.

Zur Erreichung der zweiten Stufe wurde am Flughafen ein konkretes

Reduktionsziel festgelegt. Demnach soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Flughafens bis 2020 pro Verkehrseinheit (= ein Passagier oder 100 kg Fracht) um zehn Prozent gesenkt werden. Darüber hinaus wurde ein sogenanntes CO<sub>2</sub>-Senior Board gebildet, das sich für sämtliche Fragen rund um das Thema „Klimaschutz“ verantwortlich zeichnet.

„Wir freuen uns über diese Auszeichnung. Das ökologische Gütesiegel ist dem Flughafen Düsseldorf und seinen Tochterunternehmen ein Ansporn, weiterhin die Einwirkungen



Im vergangenen Jahr wurde auf dem Vorfeld des Flughafens eine Solaranlage in Betrieb genommen.

des Flughafenbetriebs auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten“, betont Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung. „Klimaschutz ist eine gemeinsame Verantwortung unserer Zeit. Wir werden diesen Weg daher als Konzern konsequent weiterverfolgen.“

Zur weiteren Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen werden derzeit unter anderem ein zweites Blockheizkraftwerk

(BHKW) sowie eine Absorptionskälteanlage am Airport gebaut. Sämtliche CO<sub>2</sub>-Emissionen werden kontinuierlich nachgehalten, neue Investitionen noch stärker im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft und die gesamte Belegschaft für den Umweltschutz zum Beispiel mit regelmäßigen Energiespartipps sensibilisiert. Zusätzlich wurden Mitarbeiter zu CO<sub>2</sub>-Scouts geschult, die Kleinverbraucher ermit-

teln und dabei Einsparpotenziale erfassen und umsetzen. Die vom Flughafen Düsseldorf direkt beeinflussbaren Emissionen liegen jährlich bei etwa 60.000 Tonnen. Um zukünftige Einsparungen transparent und nachvollziehbar zu machen, hat der Flughafen in einem ersten Schritt ein CO<sub>2</sub>-Inventory („Footprint“) erstellt, das Ende 2011 mit dem Level 1 zertifiziert wurde. Nun folgte in Ergänzung zu der fortlaufenden Erfassung der Emissionen ein konkretes CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel. Bis 2020 soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 2,94 Kilogramm pro Verkehrseinheit auf 2,65 Kilogramm gesenkt werden. Diese Werte und die hierzu erforderlichen Abläufe, Verfahren und Ermittlungsmethoden wurden von einem unabhängigen und von der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft anerkanntem Umweltgutachter der Müller-BBM GmbH verifiziert und validiert.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Flughafen Düsseldorf GmbH  
**Redaktion:**  
Marcus Schaff, Peter Nengelken, Felicitas Daum  
**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Christian Hinkel, Verena Wefers, Janine Franke, Katrin Blaufelder  
**Fotos:**  
FDG bzw. Autorenvermerk  
**Gestaltung:**  
Michael Nentwig  
**Druckvorstufe/Druck:**  
DVZ, Hagen  
**Verteilung:**  
WAZ-Logistik NRW, Essen

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

**Leserbriefe**  
bitte an die Redaktion  
VON HIER AUS,  
Postfach 300353,  
40403 Düsseldorf  
E-Mail: vonhieraus@dus-int.de

Neues Verwaltungsgebäude in der Düsseldorfer Airport City

### Höchste ökologische Standards bei Neubau

Das neue Verwaltungsgebäude der Flughafen Düsseldorf GmbH wird im Businesspark Düsseldorf Airport City in unmittelbarer Nähe des Flughafenterminals realisiert. Für das Bauprojekt gab der Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft als zuständiges Gremium kurz vor dem Jahreswechsel „grünes Licht“.

Rund 500 Flughafenmitarbeiter werden Anfang 2015 in dem Neubau ihre Büroräume beziehen. Bis zum Sommer soll mit dem Bau des sechsgeschossigen Gebäudes, das rund 15.500 Quadratmeter oberirdische Bruttogeschossfläche umfasst, begonnen werden.

„Die neue Verwaltung ist eine weitere Investition in die Zukunft. Sie wird nicht nur den höchsten ökologischen Standards genügen, sondern auch das Arbeitsumfeld für unsere Belegschaft weiter verbessern. Für die Mitarbeiter bedeutet die Zusammenfassung der Verwaltung in einem Gebäude zudem kurze Wege und eine bessere Kommunikation. Der Neubau ist Ausdruck der positiven Entwicklung unseres Flughafens in den



vergangenen Jahren“, sagt Christoph Blume, Sprecher der Flughafengesellschaftsführung. Bis zu 50 Nachhaltigkeitskriterien aus den sechs Themenfeldern Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle Aspekte, Technik, Prozessabläufe und Standort fließen in die Zertifizierung des Gold-Standards nach DGNB ein. Dabei werden nicht die einzelnen Maßnahmen, sondern die Gesamtperformance des Gebäudes betrachtet.

Der geschlossene Block des Baukörpers umfasst in der Mitte einen großzügigen, offen gestalteten Innenhof. Das Erdgeschoss des Neubaus bildet das Entrée und umfasst eine repräsentative Halle mit offenem Atri-

um, einen Empfang, Konferenz- und Schulungsräume sowie ein Casino mit Außensitzplätzen im grünen Park der Airport City. Moderne Fahrstühle sowie vier Treppenhäuser führen in die Büroebenen. Im fünften Obergeschoss ist eine Dachterrasse mit Blick zum Vorfeld geplant. Die Außenfassaden der Eingänge, des Casinos oder der Meeting Points liegen zurückgesetzt. Das gesamte Bürogebäude wird mit einem außenliegenden, hochwirksamen Sonnenschutz sowie zusätzlich durch einen innenliegenden Blendschutz ausgestattet. Darüber hinaus ist eine Tiefgarage mit rund 220 Stellplätzen und über 60 Fahrradplätzen geplant.

Vortrag zum Galileo-Navigationssystem

### Smarter navigieren mit Technik aus Europa

Gemeinsam mit dem VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnologie), Bezirk Düsseldorf, hat Düsseldorf International für den nächsten Vortrag ein ganz besonderes Highlight in petto: Wobei „Highlight“ – „Hochlicht“ – durchaus wörtlich zu nehmen ist: Beim nächsten Vortrag, der am 12. April um 18 Uhr im Kinosaal der Flughafenverwaltung stattfindet, geht es um Galileo, das europäische satellitengestützte Navigationssystem. Referent ist René Kleeßen vom DLR (Deutsches Institut für Luft- und Raumfahrt).

Satellitengesteuerte Navigation ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken – und das nicht nur im Auto. Navigationsgeräte führen sicher ans Ziel – zumindest meistens – und haben im Straßenverkehr die herkömmliche Landkarte nahezu verdrängt. Mit dem europäischen Galileo-Navigationssystem, das Ende 2014 erste Dienste liefern, 2020 vollständig in Betrieb gehen und dann dem amerikanischen GPS und dem russischen GLONASS Konkurrenz machen soll, erreicht die „Ground Positioning“-Technologie ihren vorläufigen Höhepunkt.

Galileo basiert auf einem System von 30 Satelliten, die die Erde in einer Höhe von rund 23.000 Kilometern mit einer Geschwindigkeit von knapp vier Kilometer pro Sekunde umkreisen,

und einem Netz von Bodenstationen. Mit Hilfe der Galileo-Funksignale lassen sich Positionen mit einer Genauigkeit von etwa vier Metern bestimmen, mit verschiedenen Zusatzinformationen geht die Positionsgenauigkeit bis in den Zentimeterbereich. Über politi-

sche Hintergründe, technische Details und das riesige Anwendungsspektrum des Projekts referiert am Freitag, 12. April, ab 18 Uhr im Kinosaal der Flughafen-Verwaltung René Kleeßen. Kleeßen ist Mitarbeiter des DLR und leitet die deutsche Delegation im ESA Programmrat „Satelliten-Navigation“.

Die Interessenten werden gebeten, sich unter buergerinfo@dus-int.de oder unter 0211 / 421-2 33 66 anzumelden. Platzreservierungen sind leider nicht möglich. Und wie immer die Bitte an die Besucher, so weit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.



Insgesamt 30 solcher Satelliten und die dazu gehörenden Bodenstationen bilden das Galileo-System. Wenn das System wie geplant 2020 an den Start geht, ist es das modernste und leistungsfähigste Navigationssystem, das es gibt.  
Foto: ESA – P. Carril

# Vier bringen Sie weiter.

Auf 100 km verbraucht die deutsche Luftfahrt weniger als 4 Liter Treibstoff pro Passagier.\* Jetzt mehr erfahren: [die-vier-liter-flieger.de](http://die-vier-liter-flieger.de)

\* Pro Passagier verbrauchten die Flugzeuge der Mitglieder des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft e.V. im Jahr 2011 für alle In- und Auslandsflüge insgesamt durchschnittlich weniger als 4 Liter Treibstoff auf 100 Kilometer.



Sonntag, 28. April: Metro Group Marathon Düsseldorf

## DUS Airport goes Düsseldorf Marathon

In diesem Jahr engagiert sich der Flughafen bereits zum zweiten Mal als Hauptsponsor beim Metro Group Marathon Düsseldorf.

Im vergangenen Jahr präsentierte sich der Airport von einem Einweiser-BMW angeführt mit zahlreichen Bannern, Plakaten oder Streckenmarken mit aufmunterndem Charakter. Daneben motiviert der Flughafen seine Mitarbeiter auch zum Lauftraining. Seit einigen Monaten finden regelmäßige Lauftreffs statt, bei denen rund 80 Flughafenmitarbeiter unter professioneller Anleitung ihre Ausdauer trainieren. Bereits seit 2007 sind Mitarbeiter des Flughafens beim Marathon am Start. Einige laufen die 42 Kilometer lange Strecke als Einzelläufer, die meisten sind jedoch Teil einer Staffel. In jedem Jahr stieg die Anzahl der Airportläuferinnen und -läufer kontinuierlich. In diesem Jahr gehen so viele Airportläufer bei diesem großen, sportlichen Düsseldorf Event an den Start wie noch nie zuvor. So meldet der Flughafen 30 Staffeln mit insgesamt 120 Läufern und zehn Läufer, die allein die gesamte Strecke laufen.

Anja Dauser löst Volker E. Kallenborn ab

# Airport-City: neue „Bürgermeisterin“

Wachstumswechsel bei der Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH (FDI): Nachdem der langjährige Prokurist der „Immobilientochter“ des Airports, Volker E. Kallenborn (68), Ende 2012 in den Ruhestand ging, übernahm Anja Dauser (36) am 1. Oktober 2012 die Position der Geschäftsführung. Die studierte Diplom-Ingenieurin mit Schwerpunkt Internationales Immobilienmanagement war in der Immobilienbranche zuvor unter anderem im Bereich An- und Vermietung von Gewerbeimmobilien sowie strategischer und konzeptioneller Immobilienberatung in Düsseldorf tätig.



Anja Dauser kennt sich im Immobiliengeschäft bestens aus.

Bei der FDI wird sie mit ihrem Team in erster Linie den Business-Park Airport City weiterentwickeln. Derzeit ist der erste Bauabschnitt mit mehr als zwei Dritteln der Gesamtfläche realisiert, bis Anfang 2018 soll die Vermarktung des zweiten Bauabschnitts abgeschlossen sein. Weitere Schwer-

punkte ihrer Arbeit werden der Bau des neuen FDG-Verwaltungsgebäudes und einer Kindertagesstätte auf dem Gelände des jetzigen Airport Bürgerbüros sowie der Grundstücksverkauf in Lohausen sein.

Anja Dauser ist verheiratet und hat einen zweijährigen Sohn. In ihrer Freizeit hält sie sich gerne in der Natur auf. Auch Kochen und Joggen gehören zu ihren Hobbies, sofern der Junior dies zulässt.

In Sachen Entwicklung der Airport City war ihr Vorgänger Volker E. Kallenborn eine zentrale Figur. Er stieß im September 2001 als Geschäftsbereichsleiter und Prokurist der Immobilienentwicklung zum Flughafen-Konzern und hatte maßgeblichen Anteil sowohl an der erfolgreichen Entwicklung und am Aufbau des Businessparks „Airport City“ als auch an der Entwicklung und Vermarktung der Flughafen-Immobilien im Lohausen-Gewerbegebiet an der Ikarusstra-

ße. Der Markt- und Betriebswirt Volker E. Kallenborn hatte vor seiner Zeit beim Düsseldorfer Flughafen unter anderem beim Mannesmann Konzern in mehreren Führungsgesellschaften in leitender Position diverse Immobilien-Projekte entwickelt und geleitet.

Mit der von vielen gefürchteten „Rentner-Langeweile“ dürfte bei ihm nicht zu rechnen sein: Kallenborn ist sehr sportlich unterwegs, spielt leidenschaftlich gerne Golf, wofür er in der Vergangenheit berufsbedingt leider nicht genug Zeit hatte und reist sehr gerne. Nach elf Jahren Flughafen dürfte also an potenziellen Reisezielen kein Mangel sein.



Volker E. Kallenborn war elf Jahre für das Immobiliengeschäft des Airports verantwortlich.

## SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN

Reifenbelastung bei Landungen

# Gib Gummi – aber wie lange?

Wer kennt sie nicht, die blauen Wölkchen, die plötzlich entstehen, wenn ein Flugzeug aufsetzt. Warum sie entstehen ist klar: Bei der Landung werden die Reifen schlagartig auf über 1.000 Umdrehungen pro Minute beschleunigt. Dabei erhitzen sie sich natürlich, und es kommt zu einem starken Gummibrieb.

Um die mit der Bremsung verbundene Brandgefahr zu eliminieren, sind die Reifen von (Verkehrs-)Flugzeugen mit Stickstoff gefüllt. Denn gerade bei Startabbrüchen oder Landungen mit einem zu hohen Gewicht werden die Bremsen extrem heiß. Der bei der Bremsung entstehende Überdruck wird über spezielle Ventile abgelassen und zur Kühlung der Bremsen verwendet. Wäre normale Luft in den Reifen, würde der Sauerstoff die Brandgefahr noch vergrößern, zudem würde das in der Luft gelöste Wasser in großen Höhen, wo Minustemperaturen zwischen 50 und 60 Grad erreicht werden, gefrieren. Stickstoff hingegen gefriert erst bei -196° (normaler Druck) bzw. -173° (geringerer Druck). Aus diesem Grund hat zum Beispiel die US-amerikanische FAA (Federation Aviation Administration) 1990 die Verwendung von Stickstoff in Flugzeugreifen vorgeschrieben.

Wie aber verhält es sich mit der Haltbarkeit von Flugzeugreifen? An-

gesichts des heftigen Abriebs bei der Landung sollte man meinen, ihre Lebensdauer sei extrem kurz. Und wie beurteilt man die überhaupt? Zunächst: Flugzeugreifen sind in der Regel schlauchlos. Das Profil besteht nur aus Längsrillen, sogenannte Bezugsrillen, die u.a. den Verschleiß anzeigen. Um die Laufflächen, die bei der Landung ja extremen Kräften ausgesetzt sind, zu schützen, ist ein spezielles Gewebe in das Gummi der Laufflächen eingearbeitet. Soll heißen, anders als beim Auto ist es kein Zeichen von Verschleiß, wenn bei den (Flugzeug-) Reifen auf einmal Gewebe zu sehen ist.

Natürlich wird der Reifenverschleiß regelmäßig geprüft. Bei der üblichen Kontrollrunde, die Pilot oder Co-Pilot vor jedem Start ums Flugzeug drehen, prüfen sie auch den Zustand der Reifen. Flugzeugreifen sind teuer – zu teuer, um gebrauchte einfach gegen neue auszutauschen. Also werden sie runtergecheckt. Dabei wird zunächst die verbliebene Lauffläche abgehobelt, die darunterliegende sogenannte Karkasse – das tragende Draht- oder Textilerüst eines Reifens – geröntgt. Anschließend wird durch Vulkanisation eine neue Lauffläche aufgebracht. Je nach Belastung und Bahnbeschaffenheit übersteht ein runtergecheckter Reifen zwischen 40 und 60 Landungen. Insgesamt werden Flugzeugreifen bis zu zehnmal runtergecheckt.

Geruchsbegehungen im Düsseldorfer Norden

## Feine Riecher unterwegs

Die menschliche Nase ist sehr fein. Sie riecht, wenn etwas in der Luft liegt, auch bei schwächsten Düften. Wenn es ums Riechen geht, hat der Mensch technischen Messsystemen tatsächlich immer eine Nasenlänge voraus. Deshalb sind im Auftrag des Flughafens noch bis Ende Juli Mitarbeiter des auf dem Gebiet der Geruchsmessungen sehr erfahrenen Odenthaler Instituts deBakom im Düsseldorfer Norden unterwegs, um zu riechen oder anders ausgedrückt: um Geruchsproben zu nehmen.



Die aktuelle Geruchsmessung im Düsseldorfer Norden dauert insgesamt sechs Monate. Die Probanden des Instituts deBakom nehmen an insgesamt 43 Messorten in Wohngebieten der Stadtteile Düsseldorf-Lohausen, Stockum und Unterrath regelmäßig Geruchsproben. Die Geruchsbegehungen finden rund um die Uhr statt. Zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten halten die Prüfer ihre Riecher in die Luft. Auch wenn sich das eventuell nach einer nicht ganz ernst gemeinten Anekdote anhören mag, die Geruchsmessung genügt konkreten, wissenschaftlichen Anforderungen. So werden die Ge-

rüche, in der Fachsprache „Geruchsstoffmissionen“ genannt, gemäß der VDI Richtlinie 3940 Blatt 1 und der Geruchsimmissions-Richtlinie (GIRL) erfasst. Die Probanden selbst werden gemäß VDI-Richtlinie 3881, Blatt 3 ausgewählt. Die Prüfer der deBakom GmbH werden mehrmals pro Jahr unter Verwendung von zertifizierten Prüfgasen wie Schwefelwasserstoff und n-Butanol getestet. Die individuelle Geruchsempfindlichkeit der Probanden wird zudem regelmäßig durch einen Geruchsschwellentest mit Standardgeruchsstoffen überprüft.

Im Rahmen der Geruchsbegehung hat jeder Prüfer eine vorgege-

bene Route von Messorten. An jedem Messpunkt bleibt der Prüfer für zehn Minuten und protokolliert alle zehn Sekunden seine Geruchswahrnehmung. Dabei unterscheiden die Prüfer, ob es unter anderem nach Landwirtschaft, Auto- oder Luftverkehr riecht.

Wenn innerhalb des zehnminütigen Messintervalls sechs oder mehr Einzelbeurteilungen mit Gerüchen festgestellt werden, gilt das als sogenannte Geruchsstunde. Die zur Beurteilung hilfsweise herangezogene Geruchsimmissions-Richtlinie weist aus, dass in Wohngebieten bei Überschreiten von zehn Prozent der Jahresstunden eine erhebliche Geruchsbelastung vorliegt.

Dipl. Ingenieurin Veronika Bapert vom Flughafen will die Ergebnisse nutzen, um ein bestehendes Ausbreitungsmodell zu bewerten: „Wir wollen durch die Geruchsbegehung die aktuelle Situation in den umliegenden Düsseldorfer Stadtteilen erfassen lassen. Die Ergebnisse der Begehung vergleichen wir mit den Ergebnissen unserer Ausbreitungsberechnungen.“ Der Flughafen kommt damit auch einem durch die Anwohner geäußerten Wunsch nach und nutzt die Daten gleichzeitig, um die Validität des angewandten Rechenverfahrens noch einmal nachzuprüfen.

Ein ganz besonderes Valentins-Geschenk aus dem Duisburger Zoo

## Koala „Alinga“ fliegt mit dem Kranich nach Schottland

Am diesjährigen Valentinstag konnte Lufthansa in Düsseldorf einen ganz besonderen Gast an Bord begrüßen: Ein knapp zweijähriges Koala-Weibchen namens Alinga checkte in Düsseldorf in Begleitung seiner Tierpfleger für Flug LH 077 nach Frankfurt ein.

Dort angekommen, stand für Alinga und ihre Begleiter ein persönlicher Shuttle-Service bereit, um die Gruppe schnell und ohne Umwege an die Lufthansa-Maschine zur Weiterreise nach Edinburgh zu bringen. Das Besondere dabei: Weil Koalas während einer solchen Reise die gesamte Zeit unter Aufsicht stehen müssen, reiste Alinga in der Kabine als „normaler“ Passagier. Hierfür wurde der Koala in einer speziellen Box in der letzten Sitzreihe der Lufthansa-Maschine transportiert – inklusive einem dicken Bündel von Eukalyptus-Blättern als Wegzehrung für den Koala. „Passagier Alinga Koala MRS“ wurde am 4. Mai 2011 im Duisburger Zoo geboren und flog im Rahmen eines vom Duisburger Zoo europaweit koordinierten Zuchtprogramms in den Zoo nach Edinburgh.

Der Name Alinga bedeutet in der Sprache der australischen Ureinwohner „Sonne“. Lufthansa sponserte

den Transport des Koala-Weibchens von Düsseldorf nach Edinburgh und unterstützte die Zoos Duisburg und Edinburgh bei der Reiseorganisation des ungewöhnlichen Fluggastes. Dabei reiste Alinga nicht nur am Valentinstag, sondern auch in einem ganz besonderen Jahr. 2013 feiert der Zoo Edinburgh sein 100jähriges Bestehen und Lufthansa wiederum das 50jährige Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft mit der Stadt Duisburg.

Der Zoo Edinburgh und der Zoo Duisburg sind in ihren Ländern die einzigen zoologischen Gärten, die Koalas der Öffentlichkeit präsentieren. Im Duisburger Zoo konnten seit Beginn der Koala-Haltung 1994 über 20 Jungtiere aufgezogen und auch an Partnerzoos vermittelt werden. Neue Halter wie vor Jahren der Zoo Edinburgh starten grundsätzlich mit einer Männergruppe, um wichtige Erfahrungen zu sammeln. In den vergangenen 100 Jahren ist der Be-

stand der Koalas in Australien von ehemals mehreren Millionen auf nur noch maximal 250.000 Tiere geschrumpft. Riesige Flächen intakten Eukalyptuswaldes wurden abgeholzt, um Flächen für Siedlungen, Industrie, Straßen oder Landwirtschaft zu schaffen. Den Koalas bleiben kaum noch geeignete Reviere. In manchen Regionen sind sie bereits ausgerottet. Die Erhaltungszucht in Menschenobhut nimmt deshalb eine wichtige Rolle im praktizierten Natur- und Artenschutz ein.



Chefpfleger Mario Chindemi bei der Sicherheitskontrolle mit Alinga

### Das VonHierAus März-Preisrätsel

## Gut gerüstet für die nächste Reise

1. Preis: Koffertrolley vom Samsonite im Wert von 110,00 Euro und eine Schultertasche „airbelt“ (schwarz) im Wert von 78,00 Euro.
2. Preis: Eine Flughafen-Wetterstation im Wert von 56,00 Euro
3. Preis: Für Genießer: Ein Weinausgießer im Wert von 40,00 Euro
4. bis 7. Preis: Jeweils eine Flughafen-Sporttasche
8. bis 10. Preis: Jeweils ein Flughafen-Badetuch

Ausreichend frankierte Postkarte mit dem Lösungswort (bitte Anschrift und Telefonnummer angeben) an die Redaktion VonHierAus, Flughafen Düsseldorf International, Postfach 30 03 42, 40403 Düsseldorf, schicken oder eine E-Mail an vonhieraus@dus-int.de senden. Einsendeschluss: Donnerstag, 11. April 2013 (Poststempel). Die Gewinner werden aus den Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort gezogen und in der nächsten Ausgabe mit Namen, Straße, PLZ und Ort vorgestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösung unseres Dezember-Preisrätsels lautete: **Blumeninsel**

1. Preis: Ein Flug mit Lufthansa für zwei Personen von Düsseldorf nach Funchal und zurück:  
Stefan Michelis, Heiderweg, 40880 Ratingen, Foto → Seite 10
  2. Preis: Koffertrolley vom Samsonite im Wert von 110,00 Euro:  
Doris Dreßler, Kullenberg, 40668 Meerbusch
  3. Preis: Ein Flughafen-Kleidersack im Wert von 39,00 Euro:  
Martin Pusch, Am Ritterskamp, 40489 Düsseldorf
  4. bis 7. Preis: Jeweils eine Flughafen-Sporttasche:  
Robert Palm, Alte Gasse, 40489 Düsseldorf  
Elvira Hoffknecht, Struckerweg, 41564 Kaarst  
Werner Paech, Wupperstraße, 45219 Essen  
Jürgen Richter, Am Wildpfad, 40667 Meerbusch
  8. bis 10. Preis: Jeweils ein Flughafen-Badetuch:  
Mirko Petelin, Robert-Koch-Straße, 40880 Ratingen  
Ingrid Ketter, Im Hinninghofen, 45219 Essen  
Michael Richter, Weissenberger Weg, 41462 Neuss
- Herzlichen Glückwunsch!

Wahrzeichen Sydneys	europäischer Staat	männliches Schwein	Bootsrennen (Plural)	griechischer Kriegsgott	Heißwasserbereiter	Vereinte Nationen	Fabrikstein	Liebesbund
8								
Kellner				1	englisches Längenmaß		11	
aktiv, munter					Robbenfell	Ausruf der Empörung		
						7	Ackerfrucht	sprechen
Verkehrsweg		Vorfahr		Fehlermeldung beim Computer				
großer Bauernhof				plötzlich auftretend, heftig	Vorname der Lemper			10
Grundstück				9	Monatsanfang	Weinstadt am Rhein		
					eine der Gezeiten			
glänzend, sauber	Region in Italien		befleckt, nicht sauber					
dänischer Königsname	12				Besitz, Habe	Rankenverzierung		definitives Spielergebnis
eine Gerichtsrede halten		Außerirdischer (englisch)	Dateninput	Stockwerk				6
orientalischer Männername				Spiel beim Skat				
Gegenwartsform von sein		3		Dringlichkeitsvermerk	schleppend, mühsam	Testfragepunkt		
tropische Niederschlagsperiode				5				
					nordischer Frauenname			4
biblischer Berg		wie ein Schaf schreien						
Metallstift				2	Herrenbekleidungsstück			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

### Flughafen erneuert Anlage zur Behandlung von Regenwasser

# Moderner Gewässerschutz

Der Düsseldorfer Flughafen investiert in die Modernisierung seines Entwässerungssystems. Seit Mitte Februar lässt der Airport im Rahmen umfangreicher Bauarbeiten seine „Regenwasserbehandlungsanlage Ost“ auf den neuesten Stand der Technik bringen. Die vorhandene Anlage liegt zwischen dem Flughafenzaun und der Nordbahn. Sie wird neu gestaltet und komplett modernisiert.

Um den Bau der Regenwasserbehandlungsanlage Ost vorzubereiten, musste unter anderem zunächst auf einer Fläche von 22.000 Quadratmetern Erde abgetragen und anschließend geschnitten werden. So erfüllt der Flughafen die Anforderungen des Artenschutzes, da die Fläche für die nun kommende Brutzeit bis zum endgültigen Baubeginn für Bodenbrüter unattraktiv wird. Bis zum Sommer 2014 entstehen dann ein Regenrückhalte- sowie zwei Re-

genklärbecken mit einem Volumen von insgesamt 8.500 Kubikmetern, ein Abscheider und eine Pumpstation. Der Gewässerschutz spielt am Düsseldorfer Flughafen eine wichtige Rolle. Das Unternehmen investiert laufend in die Instandhaltung seines Entwässerungssystems. Das umfasst neben den Regenbecken, Leichtflüssigkeitsabscheidern und einer Fäkalien-Aufnahmestation auch ein rund 120 Kilometer langes Kanalnetz. In den nächsten



Jahren lässt der Flughafen daher auch die beiden anderen Regenwasserbehandlungsanlagen Mitte und West erneuern. Insgesamt investiert der Flughafen in diese Maßnahmen rund 20 Millionen Euro.



### Sanierung des Rollwegs „Lima 7“

## Auf neuem Beton besser Rollen

Der Düsseldorfer Flughafen gehört mit seiner leistungsfähigen Infrastruktur zu den modernsten Airports Europas. Zentrale Bestandteile des Bahnsystems sind neben der Nord- und Südbahn die Rollbahnen (engl. Taxiways). Rollbahnen verbinden die Start- und Landebahnen mit den Abstellpositionen der Flugzeuge. Jahrzehntelange Belastungen mit vielen Tonnen Gewicht und wechselnde Witterungseinflüsse wirken sich auf die Betondecken der Rollwege aus und führen zu erforderlichen Sanierungsmaßnahmen.

Im Frühjahr dieses Jahres steht die Sanierung der Rollbahn Lima 7 an. Lima 7 verbindet die Vorfeldflächen westlich des Flugsteigs B mit der Rollbahn Mike und der Nord- und Südbahn. Die Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund zehn Millionen Euro begannen nach der europaweiten Ausschreibung planmäßig Mitte März und dauern voraussichtlich bis Oktober. Insgesamt sind drei Bauabschnitte geplant, um die gesamte Fläche von rund 40.000 Quadratmetern zu sanieren. Projektleiter Jürgen Poggemann von der Bauabteilung des Flughafens rechnet nicht damit, dass sich die Bauarbeiten auf den Flugbetrieb auswirken: „Wir planen einen Zwei-Schicht-Betrieb, sodass jeweils tagsüber von 6 bis 22 Uhr gearbeitet wird. Für begrenzte Zeiträume kann es sein, dass auch nachts gearbeitet werden muss. Wenn wir Trassenbauarbeiten durchführen oder Entwässerungsschächte anlegen, können wir dies wegen der Nähe zu Rollbahn Mike und der Südbahn nur nachts, außerhalb der regulären Flugbetriebszeiten

machen. Es wird aber voraussichtlich nicht nötig sein, die Südbahn wegen der Bauarbeiten zu schließen.“ Sollte im Rahmen der Sanierungsarbeiten doch einmal Großgerät wie zum Beispiel ein Kran eingesetzt werden müssen, wird der Flughafen seine Anwohner darüber informieren. Denn in solchen Fällen müsste der Flugverkehr aus Sicherheitsgründen auf der Nordbahn abgewickelt werden. Da die Bauarbeiten überwiegend tagsüber stattfinden, ist nicht mit einer erhöhten Lärmbelastung in der Umgebung des Flughafens zu rechnen. Der alte Beton wird 1:1 durch neuen ersetzt. Dabei werden der gesamte Unterbau erneuert, Trassen und Schächte gelegt und die Fläche an das bestehende Entwässerungssystem des Airports angebunden. Auch nach seiner Sanierung wird „Lima 7“ die „Pavement Classification Number“ Code F haben. In anderen Worten: Er trägt alles, was Flügel hat. Die Code F-Tauglichkeit wird durch einen externen Gutachter geprüft und bestätigt.

### Exklusives aus dem Airport Friendshop

## Geschenke nicht nur für Flughafenfans



SpaceTec Pocket Pen 26 Euro

Der hochwertige Kugelschreiber von SpaceTec garantiert höchsten Schreibkomfort, und es gibt keine Gelegenheit, bei der er nicht schreibt: mit der Spitze nach oben, unter Wasser, über glänzende Flächen, Fett und Fingerabdrücke. Die spezielle Gas-Druckmine (blau schreibend) interessiert weder Schwerelosigkeit noch Hitze (bis 200° C) oder Kälte (bis -50° C). Die Schreibdauer ist dreimal so lange wie die eines herkömmlichen Kugelschreibers. Der mattierte Aluminiumschreiber mit Würfelmarkierung an der Griffzone ist chic verpackt in einem massiven Aluminium-Gehäuse. Pocketformat ca. 10 cm – Schreibformat ca. 12 cm



Wetterstation 56 Euro

Die Funk-Wetterstation mit satellitengestützter Wettervorhersage zeigt gleichzeitig für vier Tage das Wetter an – und speziell für eine ausgewählte Region sogar in verschiedenen Tagesabschnitten aufgeteilt. Die ständig aktualisierte Vorhersage wird vollautomatisch über ein kontrastreiches Display angezeigt – genauer geht es nicht. Und die Inbetriebnahme ist kinderleicht: einfach Batterien einlegen und fertig! Rahmen: grau-anthrazit Maße: 144 x 58 x 144 mm Mit Batterien

## Airport Bürgerbüro

Düsseldorf International im Dialog

Sämtliche Flughafen-Produkte erhalten Sie direkt im Airport Bürgerbüro (Klaus-Bungert-Str. 8 in 40468 Düsseldorf, in der Airport City). **Öffnungszeiten Airport Friendshop:** Mo., Mi. und Fr. von 10 bis 12 Uhr.



Airport Bürgerbüro

## LESERBRIEF

Offener Brief an  
Landesverkehrsminister Groschek

In einem Offenen Brief an Landesverkehrsminister Michael Groschek vom 9. Februar des Jahres nimmt die Bürgerinitiative „Pro Dus“ Bezug auf die Berichterstattung zum Thema „Bundes-SPD unterstützt Fluglärmgegner in NRW“. Der Rater Wilhelm Steil, 1. Vorsitzender von Pro Dus, schreibt darin:

„Sehr geehrter Herr Minister Groschek, bezugnehmend auf diesen Artikel möchte ich daran erinnern, dass der Flughafen Düsseldorf International nicht privatisiert ist, sondern seine Einnahmen der Allgemeinheit dienen. Über 20.000 Arbeitsplätze sind kein Feigenblatt; sie müssen erhalten und gesichert werden. Der Flughafen Düsseldorf ist nicht nur Lärm-, sondern auch Existenzquelle für viele tausend Bürgerinnen und Bürger hier in unserer Region. Ich erwarte von der SPD, dass sie sich an das Versprechen hält, welches Ministerpräsidentin Hannelore Kraft gegeben hat: „Arbeitsplätze und deren Ausbau haben Vorrang“. Fluglärm ist bekannt und an seiner Verringerung wird gearbeitet.“

Wie sieht aber die Zukunft für unsere Jugend in zehn bis 20 Jahren aus? Auch sie benötigen Arbeitsplätze und wollen später eine Rente haben, von der sie leben können.

Die hohe Arbeitslosigkeit der Jugend in Spanien, Frankreich, Italien ist erschreckend. Flughafen Düsseldorf International – wir brauchen ihn hier in unserer Region.

Die Richter in Münster haben eine Grenze gezogen, was die Flugbewegungen angeht. Das war richtig. Weitere Einschränkungen und Auflagen „Nachtflugverbot“ sollten mit Vorsicht und Augenmaß erfolgen. Es muss vermieden werden, dass sich Fluggesellschaften von Düsseldorf zurückziehen, weil die Gebühren und Auflagen zu hoch sind. Viele Fluggesellschaften haben finanzielle Probleme und kämpfen ums Überleben. Der Flughafen Düsseldorf International muss als Drehkreuz hier in NRW von der Politik erhalten und gestärkt werden, zur Stütze unserer Wirtschaft, damit soziale Leistungen von den Kommunen erbracht werden können. Wir haben keine großen Bodenschätze und sind auf Handel und Wandel mit Europa und der restlichen Welt angewiesen, zu dem der Flughafen Düsseldorf International einen großen Beitrag leisten muss. Das sollten die Parteien nicht übersehen. Die Sicherung von Arbeitsplätzen und deren Ausbau in Grenzen muss Vorrang haben, damit Altersarmut hier bei uns nicht zum Problem wird.“

## DUS hat herausragende Bedeutung für NRW

Gastkommentar von Landesverkehrsminister Michael Groschek

Nordrhein-Westfalen hat eine überragende Bedeutung als Wirtschafts- und Außenhandelsstandort. Hier wurden in 2011 mit fast 569 Milliarden Euro 22,1 Prozent des deutschen Bruttoinlandsproduktes (BIP) erwirtschaftet. Damit liegt Nordrhein-Westfalen deutlich an der Spitze aller Bundesländer. Das wirtschaftliche Rückgrat bilden sowohl die rund 754.000 kleinen und mittleren Unternehmen als auch viele große deutsche und internationale Firmen.

Notwendige Grundlage für die Funktionsfähigkeit von Gesellschaft und Wirtschaft ist neben gut ausgebauten Straßen-, Schienen- und Wasserstraßennetzen auch der Luftverkehr. In Zeiten wachsender Globalisierung kommt diesem – wie die obigen Fakten und Zahlen deutlich zeigen – eine hohe und weiter ansteigende Bedeutung zu.

Die Landesregierung weiß, dass eine exzellente Luftverkehrsinfrastruktur ein wichtiger Standortfaktor für Nordrhein-Westfalen ist. Flughäfen sind Garanten für eine schnelle Anbindung an die weltweiten Märkte und sie spielen eine große Rolle für den Arbeitsmarkt.

In 2012 wurden in Nordrhein-Westfalen an den großen Verkehrsflughäfen in Düsseldorf, Köln/Bonn,

Münster/Osnabrück, Paderborn/Lippstadt, Dortmund und Weeze mehr als 35 Mio. Flugpassagiere abgefertigt und über 850.000 Tonnen Luftfracht bewegt. Die Entwicklung des Luftverkehrs in Nordrhein-Westfalen befindet sich damit nach dem Jahr 2011 weiterhin auf hohem Niveau.

Der Flughafen Düsseldorf hat für Nordrhein-Westfalen mit seinen interkontinentalen Luftverkehrsverbindungen eine herausragende Bedeutung; fast 60 Prozent der Flugpassagiere starten und landen hier. Nach der neuen und erweiterten Betriebsgenehmigung im Jahr 2005 ist die Zahl der Fluggäste von 15,5 Mio. auf 20,8 Mio. im letzten Jahr angestiegen;

der Flughafen gehört damit zu den deutschen Flughäfen, die 2012 ein Passagierplus im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnten. Hiermit sind spürbare Impulse am regionalen Arbeitsmarkt verbunden. Nach Angaben des Flughafens beträgt die Anzahl der Beschäftigten über 19.000 Personen.

Der Flughafen hat sich auch zunehmend zu einem neuen Drehkreuz entwickelt. Von hier aus sind nicht nur alle bedeutenden Wirtschaftsmetropolen Europas täglich erreichbar, sondern Nordrhein-Westfalen ist darüber hinaus angebunden an wich-



Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

tige Wirtschaftsmetropolen weltweit, so z.B. mit Direktverbindungen in die USA, in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach China.

Für Nordrhein-Westfalen als Deutschlands Exportland Nummer 1 ist ein solcher Flughafen mit internationalen und interkontinentalen Verbindungen sowohl für die großen, hier beheimateten DAX Konzerne, als auch für die vielen kleinen und

mittelständischen Unternehmen unverzichtbar. Darüber hinaus kommt dem Flughafen als Infrastrukturprovider auch eine wichtige Bedeutung für die Standortwahl international tätiger Wirtschaftsunternehmen in Deutschland zu.

Die hier tätigen Fluggesellschaften wissen um die wirtschaftliche Stärke der gesamten Region und sie werden sicherlich auch zukünftig auf den Airport Düsseldorf International setzen, auch wenn im Zuge von Umstrukturierungen einzelner Airlines bestimmte Aktivitäten an andere Standorte verlagert werden sollten.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist ein Luftverkehrsstandort mit vielfältigen Möglichkeiten. Diesen gilt es weiter zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist die Landesregierung der Auffassung, dass zunächst die Bundesregierung ihrer Verantwortung für den Flugverkehr gerecht werden und ein nationales Luftverkehrskonzept vorlegen muss, das die Bedürfnisse des Landes Nordrhein-Westfalen berücksichtigt und auf dessen Basis ein Luftverkehrskonzept für NRW aufbauen kann. Hierbei sollten Klima- und Lärmschutz, langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit und Planungssicherheit die Ziele sein, die in einem solchen nationalen Luftverkehrskonzept umgesetzt werden.

Michael Groschek



Flughafen unterstützt gemeinsame BDL-Informationenkampagne

## Vier-Liter-Flieger

Die Mitglieder des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL), zu denen auch der Düsseldorfer Flughafen zählt, arbeiten seit Jahren erfolgreich daran, Energie immer effizienter einzusetzen. Doch zu Unrecht wird der Luftverkehr weiter als besonders umweltschädlich wahrgenommen.

Der Anteil des globalen Luftverkehrs an den weltweiten, energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen liegt lediglich bei etwa 2,4 Prozent. Ähnlich verhält es sich beim durchschnittlichen Verbrauch der deutschen Luftfahrt pro Passagier auf 100 Kilometer. Dieser liegt bei weniger als vier Litern Treibstoff. Auch hier zeigt eine repräsentative Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen, dass fast die Hälfte der Deutschen diesen durchschnittlichen Verbrauch eines modernen Flugzeugs um ein Zehnfaches höher einschätzt. Grund genug für den Bundesverband

BDL, eine Informationskampagne zu starten, um der breiten Öffentlichkeit den tatsächlichen, niedrigen Treibstoffverbrauch der „Vier-Liter-Flieger“ näher zu bringen. Schließlich soll im Luftverkehr auch weiterhin am Thema „Energieeffizienz“ gearbeitet werden.

Als BDL-Mitglied unterstützte auch der Düsseldorfer Flughafen die Vier-Liter-Informationenkampagne, die deutschlandweit durchgeführt wurde. Bis Ende Februar wurden zum Beispiel die Passagiere und Gäste auch im Düsseldorfer Flughafen terminal und im Airport Bürgerbüro über Plakate und Flyer informiert.

Der BDL gibt Deutschlands Fluggesellschaften, Flughäfen, der Deutschen Flugsicherung und anderen Leistungsanbietern aus der Luftfahrt als Bundesverband eine gemeinsame

Stimme. Weitere Details zu der neuen BDL-Informationenkampagne gibt es im Internet unter [www.die-vier-liter-flieger.de](http://www.die-vier-liter-flieger.de).



## Grenzüberschreitende Standortvorteile

Was Niederländer an  
DUS schätzen

Zahlreiche attraktive Interkontinentalverbindungen, eine optimale Anbindung und kurze Wege – mit diesen Standortvorteilen punktet der Düsseldorfer Flughafen auch bei seinen niederländischen Nachbarn.

Rund eine Million Fluggäste aus den Niederlanden nutzen jährlich das Next Generation Hub™ Düsseldorf. Mitarbeiter des Flughafens haben niederländische Passagiere im Terminal danach gefragt, warum sie sich bewusst für Düsseldorf entschieden haben.

„Der Düsseldorfer Flughafen ist näher an den Niederlanden dran, als man denkt“, „Das Angebot an Fernstrecken ist super“ oder „Die Wege vor Ort sind so schön kurz und das Parkplatzangebot überzeugt“, lauten die häufigsten Antworten.

Nah dran – das ist der Düsseldorfer Flughafen in der Tat: Gerade einmal 61 Kilometer trennen ihn vom niederländischen Venlo, 118 Kilometer von Nijmegen und 129 Kilometer von Arnhem. Darüber hinaus profitieren die Passagiere aus den benachbarten Niederlanden davon, dass mit Air Berlin und Lufthansa gleich zwei Fluggesellschaften den Düsseldorfer Airport als Drehkreuz nutzen. Gemeinsam mit ihren Partnern der Oneworld-Alliance und der Star Alliance bieten sie ein breitgefächertes Angebot vom Rhein aus an – beispielsweise in Richtung Nordamerika. Insgesamt erreichen die Fluggäste ab Düsseldorf 180 Ziele mit

80 Airlines. Weitere Pluspunkte: die kurzen und komfortablen Wege, das hohe Parkplatzkontingent und das breitgefächerte Shopping- und Gastronomieangebot. So vereint der Airport in nur einem Terminalgebäude rund 60 Geschäfte und 40 Restaurants, Cafés und Bars.

Die Antworten der niederländischen Passagiere wurden auch in einem kurzen Film zusammengefasst, der an einem Stand des Flughafens auf der diesjährigen „Vakantiebeurs“ in Utrecht gezeigt wurde. Der größte Airport NRWs präsentierte sein breitgefächertes Angebot auch in diesem Jahr auf der jährlichen Reisemesse, die eine der größten Europas ist und im niederländischen Utrecht stattfand.



Mit seinem Parkplatzangebot punktet der Düsseldorfer Flughafen bei vielen Niederländern.

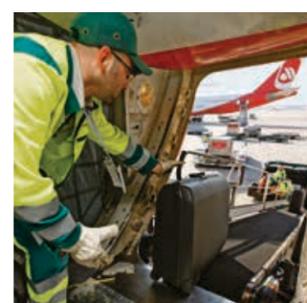
## Europäisches Parlament erteilt Liberalisierungsplänen Abfuhr

Chance für besseren  
Gesetzesvorschlag

Das Europäische Parlament hat im Dezember mit absoluter Mehrheit die Vorschläge der EU-Kommission zur Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste abgelehnt. In einem zweiten Votum wurde das Dossier über die Bodenverkehrsdienste an die zuständigen Ausschüsse des Europaparlaments zur Überarbeitung zurückverwiesen.

Hierzu erklärt der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen): „Mit der klaren Entscheidung des Europäischen Parlaments konnte das durch den Verordnungsentwurf drohende Lohndumping und die Gefährdung von tausenden Arbeitsplätzen vorerst aufgehalten werden“, resümiert ADV-Hauptgeschäftsführer Ralph Beisel. „Durch das eindeutige Votum der Parlamentarier heißt es jetzt zurück auf Los. Wir setzen darauf, dass die EP-Fachpolitiker aus dem Vorschlag der EU-Kommission einen Gesetzesvorschlag erarbeiten, der den schwierigen Marktverhältnissen bei den Bodenverkehrsdiensten gerecht wird.“

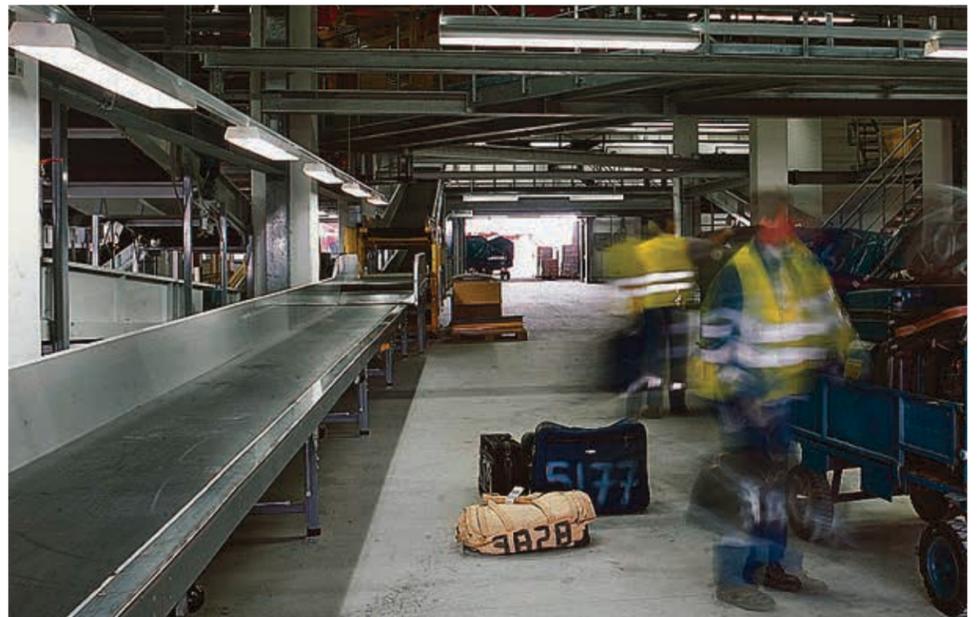
Nach der 1996 erfolgten ersten Liberalisierung bei der Bodenabfertigung waren die Marktpreise und Löhne durch den erhöhten Wettbewerbsdruck drastisch gesunken. Dennoch hatte die EU-Kommission eine Neuregelung erwogen und wollte weitere Unternehmen an den Flughäfen zulassen, die unter anderem Dienstleistungen wie das Betanken, Rangieren und die Be- und Entladung von Flugzeugen übernehmen sollen.



Die deutschen Flughäfen hatten vor den gravierenden Folgen einer willkürlichen Marktöffnung gewarnt. Der zuständige Verkehrsausschuss im Europäischen Parlament hatte den Verordnungsentwurf der EU-Kommission bereits Anfang November per Mehrheitsbeschluss zurückgewiesen. Trotz der massiven Einwände hatte EU-Verkehrskommissar Siim Kallas den Entwurf unverändert in das Plenum eingebracht. „Die deutschen Flughäfen begrüßen es, dass die Politiker den Entwurf der EU-Kommission parteiübergreifend für überarbeitungsbedürftig halten und damit die Chance besteht, mit guten Änderungsvorschlägen das Dossier entscheidend zu verbessern“, erklärt Beisel abschließend.

# Hinter den Kulissen

DÜSSELDORFER AIRPORT RÜSTET SICH WEITER FÜR DAS WACHSENDE PASSAGIER- UND GEPÄCKAUFKOMMEN



Am Düsseldorfer Flughafen entsteht eine der modernsten Gepäckförderanlagen Europas

## Operation am offenen Herzen

Im vergangenen Jahr begrüßte der Düsseldorfer Airport über 20,8 Millionen Passagiere und verzeichnete damit erneut einen Rekord. Natürlich hatte und hat jeder Reisende, egal ob groß oder klein, Gepäck dabei. Auch mit Blick auf den zunehmenden Umsteigeverkehr rüstet sich der Düsseldorfer Flughafen weiter für das wachsende Passagier- und Gepäckaufkommen. Für rund 70 Millionen Euro modernisiert der Bereich „Planung und Bau“ des Düsseldorfer Flughafens zurzeit die zentrale Gepäcksortieranlage während des laufenden Betriebs. Eine Operation am offenen Herzen.

Jörn Schnependahl leitet am Düsseldorfer Flughafen die „Werkstatt für Automatisierung und Fördertechnik“. Damit ist der 45-jährige Ratinger für die Modernisierung der zentralen Gepäcksförderanlage an Deutschlands drittem Drehkreuz mitverantwortlich. In enger Zusammenarbeit mit Projektleiter Marcus Rütten von der Bauabteilung des Flughafens begleiten Schnependahl und dessen Mitarbeiter den Bau der neuen Anlage.

**40.000 Gepäckstücke pro Tag**

Eine Verantwortung, die ihn nicht schreckt, sondern dazu bewogen hat, im vergangenen September überhaupt erst in sein jetziges Aufgabengebiet zu wechseln. „Ich bin mittlerweile seit 28 Jahren am Flughafen. 1985 habe ich hier eine Ausbildung zum Elektroinstallateur gemacht und mich schließlich zum Elektrotechniker weitergebildet. Danach wechselte ich in die Ausbildung und wurde Ausbildungsmeister am Flughafen. In den vergangenen 16 Jahren war ich Leiter der Ausbildungswerkstätten“, so Schnependahl. „Als mein Vorgänger seinen Ruhestand antrat und die Leitungsstelle der Werkstatt für Automatisierung und Fördertechnik frei wurde, musste ich nicht lange überlegen, ob ich den Bereich wechsle. Der Neubau der Gepäckförderanlage während des laufenden Betriebs ist ein Riesenspektakel. Diese Aufgabe hat für mich den Ausschlag gegeben.“

Auf Jörn Schnependahls Schreibtisch stapeln sich Konstruktionspläne. Sie zeigen die verschiedenen Bauphasen des Projekts und die Funktionsweise der neuen Anlage, teilweise in dreidimensionaler Ansicht. Wenn sich der 45-Jährige über die Pläne beugt und das Vorhaben erläutert, ist ihm seine Begeisterung für das Projekt jederzeit anzumerken. Er zeigt auf einen Plan, der die Anlage im Bereich des Flugsteigs B zeigt: „Unsere neue

Anlage ist das Modernste, was zurzeit auf dem Markt ist. In ihrer Kombination ein Unikat.“ Schnependahl ist fest davon überzeugt, dass der Düsseldorfer Flughafen mit Inbetriebnahme der neuen Anlage in Europa zu einem Vorzeigeflughafen für Gepäckfördertechnik wird.

An Spitzentagen werden etwa 40.000 Gepäckstücke pro Tag am Düsseldorfer Flughafen transportiert und sortiert. Jedes einzelne Gepäckstück ist auf seinem Weg vom Terminal zum Gepäckwagen zu 100 Prozent verfolgbar. Auf dem Weg zum zentralen Gepäcksfördersystem in Flugsteig B erläutert Schnependahl den Aufbau der neuen Anlage. „Anfang und Ende unseres bisherigen Systems bleiben bestehen, dazwischen wird alles neu.“ Er zeigt zu einem Check-in-Schalter, an dem mehrere Passagiere ihr Gepäck aufgeben und fährt fort: „Der Weg vom Counter, wenn das Gepäckstück sein Label bekommen hat und auf das Abzugsband gelegt wurde, bis zum Moment, wo es praktisch im Inneren des Gebäudes ‚verschwindet‘, bleibt gleich. Danach beginnt dann die neue Technik.“ Beim Check-in bekommt jedes Ge-



Mit Testkoffern wird die Funktion der Anlage geprüft.

päckstück einen Anhänger mit Strichcode. Ohne diesen Anhänger darf es nicht auf die Reise über die Gepäckbänder geschickt werden. Schließlich muss sichergestellt sein, dass jedes Gepäckstück jederzeit seinem Besitzer zugeordnet werden kann. Die Gepäckanhänger erhalten deshalb eine individuelle Nummer. Zusammen



Jörn Schnependahl steht bei der Kontrolle der Steuerungstechnik für die neue Gepäckanlage immer in Kontakt mit Projektleiter Marcus Rütten und den Technikern der Baufirma Crisplant.

mit dem Airline-Code und der Flugnummer entsteht dabei eine Reihe von Zahlen und Buchstaben, die auf der ganzen Welt einzigartig ist. Auf diese Weise kann das Gepäck über internationale Datennetze in jedem Land identifiziert werden. Neu ist, dass das Gepäckstück dann nicht auf dem Band liegen bleibt, sondern zukünftig über einen sogenannten Toploader in eine Gepäckwanne gelegt wird, die ihrerseits mit einem RFID (Radio-Frequency Identification)-Chip ausgestattet ist. Da-

**100-prozentige Gepäckverfolgung**

zu Schnependahl: „Das Gepäckstück und die Wanne werden sozusagen miteinander verheiratet. Wenn man so will, werden Wannenummer und die Nummer des Gepäckstückes zusammengeführt. So kann jederzeit festgestellt werden, wo in der Anlage sich die Wanne mit dem Gepäckstück befindet.“ Der Vorteil der Wanne liegt auf der Hand. „Der Betrieb einer Gepäckanlage wäre das einfachste Geschäft der Welt, wenn es einen Normkoffer gäbe“, so Jörn Schnependahl. „Aber es gibt nun einmal unterschiedlichste Rucksäcke, Koffer oder

Taschen. Diese verursachen bei der herkömmlichen Bandfördertechnik schon einmal Probleme. Gurte von Rucksäcken können hängen bleiben oder ein Koffer mit Rollen kann so unglücklich kippen, dass er auf dem Band weiterrollt. Das kann nicht passieren, wenn das Gepäck, wie zukünftig bei uns, in einer Wanne liegt. Dann

Planungsbüro ACS aus Stuttgart mit seiner Arbeit und den Planungen der neuen Anlage. Der ehemalige Projektleiter aus der Bauabteilung des Flughafens, Ralf Lassak, konnte in diesem Zeitraum zusammen mit seinem Team bereits verschiedene Projekte realisieren. So wurde in einem ersten Zwischenschritt in 2011 eine unterirdische Verbindungsstrecke zwischen den Flugsteigen B und C errichtet und Frühgepäckspeicher und Transferaufgabestellen auf dem Vorfeld ausgebaut.

Die Aufgabestellen für Transfergepäck und die unterirdische Gepäckstrecke zwischen den Flugsteigen B und C werden an die neue zentrale Gepäckanlage in Flugsteig B angeschlossen. Die Mitarbeiter der Werkstatt für Automatisierung und Fördertechnik des Flughafens schauen den Technikern von Crisplant während der Arbeiten über die Schulter, schließlich sollen sie die Anlage zukünftig betreiben und warten. Auch bei der späteren Inbetriebnahme sind die Flughafenmitarbeiter dabei, bereits jetzt laufen Schulungen. „Die neue Anlage hat eine komplexe Steuerungstechnik“, erklärt Schnependahl. „Meine Kollegen müssen daher in diesem Bereich geschult werden. Hinzu kommen Schulungen speziell für den Betrieb und die Wartung der Anlage, also der Hardware.“

Die Montage der neuen Anlage ist für Ende 2014 geplant. „Darauf freue ich mich schon“, so Jörn Schnependahl. „Wenn man vom Baubeginn an dabei ist, dann freut man sich auf den Moment, in dem die Anlage in den täglichen Betrieb geht und man den Lohn für seine Arbeit bekommt.“ Langweilig wird es Jörn Schnependahl dann allerdings sicher nicht. Denn die Planung eines nächsten Projekts steht schon vor der Tür. So sollen demnächst die Gepäcksabgabebänder in der Ankunft umgebaut werden.

Die Firma Crisplant aus Dänemark, zugehörig zur Beumer-Gruppe aus Beckum/Westfalen, baut die neue Gepäckförderanlage. Seit November 2012 arbeiten rund 90 Mitarbeiter der auf Fördertechnik spezialisierten Firma rund um die Uhr an der Anlage. Bereits vor zwei Jahren begann das

Planungsbüro ACS aus Stuttgart mit seiner Arbeit und den Planungen der neuen Anlage. Der ehemalige Projektleiter aus der Bauabteilung des Flughafens, Ralf Lassak, konnte in diesem Zeitraum zusammen mit seinem Team bereits verschiedene Projekte realisieren. So wurde in einem ersten Zwischenschritt in 2011 eine unterirdische Verbindungsstrecke zwischen den Flugsteigen B und C errichtet und Frühgepäckspeicher und Transferaufgabestellen auf dem Vorfeld ausgebaut.

Die Aufgabestellen für Transfergepäck und die unterirdische Gepäckstrecke zwischen den Flugsteigen B und C werden an die neue zentrale Gepäckanlage in Flugsteig B angeschlossen. Die Mitarbeiter der Werkstatt für Automatisierung und Fördertechnik des Flughafens schauen den Technikern von Crisplant während der Arbeiten über die Schulter, schließlich sollen sie die Anlage zukünftig betreiben und warten. Auch bei der späteren Inbetriebnahme sind die Flughafenmitarbeiter dabei, bereits jetzt laufen Schulungen. „Die neue Anlage hat eine komplexe Steuerungstechnik“, erklärt Schnependahl. „Meine Kollegen müssen daher in diesem Bereich geschult werden. Hinzu kommen Schulungen speziell für den Betrieb und die Wartung der Anlage, also der Hardware.“

Die Montage der neuen Anlage ist für Ende 2014 geplant. „Darauf freue ich mich schon“, so Jörn Schnependahl. „Wenn man vom Baubeginn an dabei ist, dann freut man sich auf den Moment, in dem die Anlage in den täglichen Betrieb geht und man den Lohn für seine Arbeit bekommt.“ Langweilig wird es Jörn Schnependahl dann allerdings sicher nicht. Denn die Planung eines nächsten Projekts steht schon vor der Tür. So sollen demnächst die Gepäcksabgabebänder in der Ankunft umgebaut werden.



Die neue Förderstrecke wird über sieben Kilometer lang sein und aus 3.200 Förderelementen bestehen.

**Montage bei laufendem Betrieb**

Die Montage der neuen Anlage ist für Ende 2014 geplant. „Darauf freue ich mich schon“, so Jörn Schnependahl. „Wenn man vom Baubeginn an dabei ist, dann freut man sich auf den Moment, in dem die Anlage in den täglichen Betrieb geht und man den Lohn für seine Arbeit bekommt.“

Langweilig wird es Jörn Schnependahl dann allerdings sicher nicht. Denn die Planung eines nächsten Projekts steht schon vor der Tür. So sollen demnächst die Gepäcksabgabebänder in der Ankunft umgebaut werden.

Die Montage der neuen Anlage ist für Ende 2014 geplant. „Darauf freue ich mich schon“, so Jörn Schnependahl. „Wenn man vom Baubeginn an dabei ist, dann freut man sich auf den Moment, in dem die Anlage in den täglichen Betrieb geht und man den Lohn für seine Arbeit bekommt.“

Langweilig wird es Jörn Schnependahl dann allerdings sicher nicht. Denn die Planung eines nächsten Projekts steht schon vor der Tür. So sollen demnächst die Gepäcksabgabebänder in der Ankunft umgebaut werden.



Air China stockt Frequenzen auf

## Viermal pro Woche nach Peking

Die Fluggesellschaft Air China verbindet Düsseldorf nonstop mit der chinesischen Hauptstadt Peking. Bisher wurde die Strecke zwischen der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt und der Metropole im Reich der Mitte dienstags, freitags und sonntags bedient. Im Sommer fliegt Air China bis zu viermal pro Woche nach Peking.

Air China setzt auf der Strecke Düsseldorf - Peking den Airbus A330-300 mit insgesamt 301 Sitzen ein. Die Passagiere können hier zwischen 30 Plätzen in der Business, 16 in der Premium Economy sowie 255 in der Economy Class wählen. Die Maschinen der Air China starten im Sommer jeweils um 20.05 Uhr in Düsseldorf und erreichen Peking um 12.05 Uhr Ortszeit am darauffolgenden Tag. In der chinesischen Hauptstadt fliegt die Airline um 13.15 Uhr Ortszeit ab. Die Ankunft des Fluges

in Düsseldorf ist um 18.05 Uhr. Die Flugdauer zwischen NRW und Peking beträgt auf dem Hinflug rund zehn Stunden, auf dem Rückflug etwa zehn Stunden und 45 Minuten. Air China ist die größte Fluggesellschaft der Volksrepublik China, hat ihren Sitz in Peking und ist seit 2007 Mitglied des Luftfahrtbündnisses Star Alliance. Sie trägt als einzige Airline die Flagge der Volksrepublik China auf ihren Flugzeugen. In Peking hat die Fluggesellschaft eines ihrer Drehkreuze. Sie bedient 136 Ziele weltweit.

Neuer Parkplatz zum Urlaubstarif am Düsseldorfer Flughafen

## Preisbewusst parken auf P26

Seit Januar gehört der Parkplatz P26 am Kieshecker Weg 100 zum Angebot des Düsseldorfer Airports. 650 Stellplätze stehen den Passagieren des Flughafens dort zum günstigen Langzeit-Spartarif zur Verfügung: Die Gebühr beträgt für bis zu acht Tage 59 Euro. Für bis zu fünfzehn Tage fallen 49 Euro und für bis zu 22 Tage 59 Euro an.

Der Flughafen Düsseldorf ergänzt mit dem neuen P26 sein Angebot für den preisbewussten Parker. Insgesamt stehen damit mehr als 2.000 Parkplätze im Langzeit-Spartarif mit gewohntem verlässlichem Service zum günstigen Preis zur Verfügung. Neben dem P26 zählen die Parkplätze P23, P24 und P25 zur Langzeit-Sparzone. Sie befinden sich direkt auf dem Flughafengelände, so dass die Passagiere das Terminal von ihrem

Stellplatz aus rund um die Uhr innerhalb weniger Minuten erreichen – entweder fußläufig oder mit einem kostenlosen Shuttlebus. Noch näher dran parkt nur, wer sich für die Zonen „Terminal“ oder „Langzeit“ entscheidet.

Die Passagiere des größten Flughafens NRWs können aus insgesamt mehr als 20.000 Parkplätzen in allen Tarifzonen auswählen. Vom preisbewussten Pauschaltouristen und Schnäppchenjäger bis zum zeitkritischen Geschäftsreisenden oder Luxusurlauber finden alle Passagiere ihr Angebot, um stressfrei abzuheben. Zu jahreszeitlichen Anlässen wie beispielsweise während der Osterfeiertage hält der Flughafen besondere Parkspecials bereit. Nähere Informationen rund um die Parktarife, die Online-Reservierung sowie Anfahrtsskizzen hält die Flughafenwebsite unter [www.dus-parken.de](http://www.dus-parken.de) bereit.



Lufthansa fliegt während der Sommermonate täglich mit einer CRJ 900 nach Glasgow

# Von DUS in die größte Stadt Schottlands

Waren Sie schon mal in Glasgow? Lohnt sich! Im laufenden Sommerflugplan bedient auch Lufthansa erstmals die schottische Metropole ab Düsseldorf.

Glasgow ist mit knapp 600.000 Einwohnern die größte Stadt Schottlands und die drittgrößte Stadt Großbritanniens. Die am Fluss Clyde gelegene Stadt gilt – anders als etwa die schottische Hauptstadt Edinburgh – als „Arbeiterstadt“. Die Gegend selbst ist seit Jahrtausenden bewohnt, knapp 100 Jahre gehörte sie zum römischen Imperium. Die eigentliche Stadt Glasgow wurde im sechsten Jahrhundert vom heiligen Mungo (oder Kentigern) gegründet. Er gilt als der erste Bischof Glasgows und ist der Schutzheilige sowohl der Stadt als auch des Landes. Er wurde angeblich da begraben, wo heute die nach ihm benannte und im 12. Jahrhundert erbaute St. Mungo's Cathedral steht.

Ende des 15. Jahrhunderts begann Glasgows Aufstieg zu einem Zentrum des Überseehandels und des Schiffbaus. Entscheidenden Anteil daran hatten die verkehrsgünstige Lage mit



Glasgow: Spektakuläre Bauwerke, Parks, Museen und Bibliotheken zeugen heute noch von Glasgows goldenen Zeiten.: Foto: Glasgow City Marketing Bureau

Zugang zum Clyde und zum Atlantik sowie die Nähe zur schottischen Hauptstadt Edinburgh. In Glasgow wurden Tabak, Zucker und Baumwolle bzw. Textilien umgeschlagen, nach dem Ausbaggern des Clyde wurde hier Schiffsbau möglich, was den Grundstein für den Industrie- und Werftboom im 19. Jahrhundert legte. Die industrielle Revolution machte Glasgow zu einer der reichsten Städte des Britischen Empire. Der durch

Industrie und Seehandel angesammelte Reichtum zeigt sich noch heute in spektakulären Bauten, Parks, Museen und Bibliotheken.

### Glorreiche Vergangenheit

Aber auch Glasgow wurde durch die weltweite Wirtschaftskrise böse getroffen. Billigere Arbeitskräfte und Produktionsweisen machten dem Industriestandort beinahe den Garaus. In den 1970er und 1980er Jahren wurden Stahlwerke, Kohleminen, Motorwerke, Werften und andere Indust-

riestandorte in und um Glasgow geschlossen, es kam zu Massenarbeitslosigkeit, die Stadt zerfiel. Seit Mitte der 1980er Jahre zieht die Wirtschaft jedoch langsam wieder an, nicht zuletzt durch die Schaffung eines Finanzdistrikts und die Ansiedlung von Unternehmen aus der Unterhaltungsindustrie. Mittlerweile hat sich Glasgow von seinem Niedergang erholt. Die Stadt hat in den vergangenen Jahrzehnten enorme Summen für Renovierungs- und Restaurierungsmaßnahmen ausgeben, die Lebensqualität ist spürbar gestiegen. 1990 wurde Glasgow Europäische Kulturhauptstadt und erhielt 1999 den Architektur- und Designpreis. 2005 wurde Glasgow Europäische Sporthauptstadt. Mittlerweile prägen Tourismus, Sportveranstaltungen und große Konferenzen das Bild des modernen Glasgow.

Glasgow ist also in vielerlei Hinsicht exemplarisch für britische Großstädte: Geprägt von einer glorreichen Vergangenheit, ist die Stadt zugleich Spiegelbild der zahlreichen tiefen Krisen, die die europäischen Industriestandorte ebenso durchlaufen mussten, wie schmerzhaften Strukturwandel.



Neuer Transfergang zwischen den Flugsteigen A und B

## Mehr Komfort für Umsteiger

Um die Wege für Fluggäste künftig noch komfortabler und schneller zu gestalten, baut der Flughafen insbesondere mit Blick auf den zunehmenden Umsteigerverkehr derzeit einen Verbindungsgang zwischen den Flugsteigen A und B. Der Transfergang ist eine Ergänzung zum bereits bestehenden Verbindungsgang zwischen den Flugsteigen B und C.

Beide Bauwerke ermöglichen es den Passagieren, unkompliziert von einem Flugsteig in den anderen zu gelangen, ohne dabei den Sicherheitsbereich verlassen und erneut eine Fluggastkontrolle passieren zu müssen. Von dem neuen Verbindungsgang zwischen A und B werden insbesondere die Passagiere der Lufthansa profitieren. Außerdem beinhaltet der Gang ein zusätzliches Erschließungsbauwerk an das Zentralgebäude A, das den dortigen Lufthansa-Crews einen direkten Zugang vom „Flight Operation Center“ zum Vorfeld ermöglicht.

Für die Fachleute der Bauabteilung des Flughafens ist die Realisierung eines solchen Verbindungsganges eine ganz besondere Herausforderung. „Zu den Highlights der bisherigen Bauphasen gehörte sicherlich die Anbringung der tonnenschweren Bauelemente mit Schwerlastern und Kränen – und das bei laufendem Betrieb in diesem Vorfeldbereich“, betont Projektleiterin Nathalie Scheibel.

Der neue Verbindungsgang zwischen den Flugsteigen A und B ist rund 130 Meter lang und etwa fünf Meter breit. Er ist größtenteils verglast und bietet in den meisten Bereichen einen Blick auf das Vorfeld. Die Investitionskosten liegen bei rund sechs Millionen Euro.

Neue Flugverbindung

## Mit Vueling nach Barcelona

Vueling, die führende Airline am Flughafen Barcelona, konsolidiert in der kommenden Sommersaison ihre Präsenz auf dem deutschen Markt mit der neuen Verbindung Düsseldorf-Barcelona, die zehnmal pro Woche verkehrt.

Mit der neuen Flugverbindung können Reisende noch einfacher und bequemer Barcelona besuchen, eine Stadt, die international bekannt ist für ihre vielen reizvollen Kultur-, Shopping- und Tourismusangebote. Barcelona besitzt einen der bedeutendsten Häfen des Mittelmeers und eine Küste, die zum Genuss ihrer Strände einlädt. In Barcelona kann man die Geschichte Europas von den römischen Resten an über die Zeugnisse aus dem Mittelalter bis hin zur bekannten Route des Modernisme mit Gaudí als ihrem wichtigsten Vertreter nachvollziehen.

Der Knotenpunkt der Fluglinie in Barcelona bietet deutschen Passagieren die Möglichkeit, mehr als 40 weitere Reiseziele in ganz Europa und Nordafrika zu erreichen, darunter die Balearen (Mallorca, Menorca und Ibiza), die Kanarischen Inseln (Gran Canaria, Teneriffa, Lanzarote und Fuerteventura) sowie Sevilla, Málaga und Alicante in Süds Spanien und Santiago de Compostela im Norden.



Die von Antoni Gaudí entworfene Sagrada Família ist die wohl bekannteste Kirche Barcelonas. Baubeginn war 1882, die Arbeiten sind immer noch nicht abgeschlossen.

Das Gepäck kann vom Abflug- zum Zielort aufgegeben werden und die Preise sind äußerst günstig.

Die Tickets auf der Strecke Düsseldorf-Barcelona sind ab 54,99 Euro pro Strecke inklusive Steuern über alle üblichen Verkaufskanäle erhältlich: [www.vueling.com](http://www.vueling.com), Reisebüros und Reiseveranstalter, iPhone- und Android-Apps und im mobilen Portal [m.vueling.com](http://m.vueling.com).





Glasgow, Cardiff, Jerez, Mahón und Varna erstmalig im Programm

### Mit Lufthansa zu neuen Zielen in den Sommer

Reisende ab Düsseldorf können sich auf ein erweitertes Lufthansa-Streckenangebot freuen. Ab dem Sommerflugplan 2013 bietet die Airline ihren Kunden neue Direktverbindungen nach Glasgow (Schottland), Cardiff (Wales), Jerez de la Frontera, Mahón/Menorca sowie nach Varna/Bulgarien an. Damit baut Lufthansa ihr Angebot an touristisch attraktiven Zielen für die „schönsten Wochen des Jahres“ weiter aus.

Bereits im vergangenen Jahr hatte die Airline ihr Angebot am größten Airport in NRW um zwölf neue Destinationen aufgestockt. Mit Glasgow und Cardiff stehen dabei zwei Ziele im Lufthansa-Programm, die noch nie zuvor als Direktverbindung ab DUS angeboten wurden.

Während der Sommerferien in NRW erhöht Lufthansa ihre Frequenzen nach Mallorca gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel und bietet dann 23 wöchentliche Flüge an. Insgesamt wird die Zahl der im Sommerflugplan angebotenen Sitze ab DUS zur beliebten Baleareninsel von 60.000 auf 80.000 aufgestockt. Darüber hinaus bietet Lufthansa die im Herbst 2012 eingeführten Flüge zur portugiesischen Ferieninsel Madeira (Funchal) und nach Marrakesch (Marrakko) jetzt auch erstmals während

des gesamten Sommers ab Düsseldorf an. Die wöchentliche Verbindung nach Marrakesch wird um eine weitere Frequenz aufgestockt.

Als größte Stadt Schottlands ist Glasgow berühmt für seine Kultur, Architektur und Design. Berühmtester Sohn der Stadt ist der Architekt und Designer Charles Rennie Mackintosh – er schuf die besondere Glasgower Ausprägung des Jugendstils. Die spektakuläre Landschaft der Umgebung sowie die Küste machen Glasgow zu einem idealen Ausgangspunkt für Entdeckungstouren durch ganz Schottland. Ab dem 8. April verbindet Lufthansa Glasgow sechsmal pro Woche mit Düsseldorf – während der Sommermonate sogar täglich.

Als weiteres neues Ziel wird die walisische Hauptstadt Cardiff erstmals in den Lufthansa-Flugplan zum Som-

mer aufgenommen. Ab dem 4. Mai bringt die Fluglinie ihre Passagiere jeweils samstags ab Düsseldorf direkt an die Südküste von Wales. Das bergige Land im Westen Großbritanniens ist wegen seiner beeindruckenden Landschaften, Nationalparks und seiner unzähligen Burgen bekannt und beliebt.

Neben Mallorca rückt künftig auch die „kleine Schwester“, die Insel Menorca, als schnell erreichbares Urlaubsziel ab Düsseldorf in den Fokus. Lufthansa verbindet die Baleareninsel während der Sommerferien zweimal wöchentlich mit Düsseldorf. Fluggäste landen nach nur zwei Stunden Flugzeit in Mahón, der Inselhauptstadt Menorcas.

Eine weitere beliebte spanische Urlaubsregion, die Costa de la Luz, wird für Lufthansa-Kunden bequem erreichbar. Lufthansa verbindet die andalusische Stadt Jerez de la Frontera während der Sommerferien in NRW dreimal pro Woche mit Düsseldorf. Die oft als „Wiege des Sherrys“ bezeichnete historische Stadt ist ein idealer Ausgangspunkt zu vielen Badeorten an der spanischen Südküste.



Boeing 747-8-Frachter macht Zwischenstopp in Düsseldorf

### „Königin der Lüfte“

Ein beeindruckender Anblick: Die imposante Frachtversion der Boeing 747-8 von British Airways World Cargo (BAWC) legte auf ihrem Weg von den Vereinigten Arabischen Emiraten nach Frankfurt einen Zwischenstopp am Düsseldorfer Flughafen ein.

Ihre Ladung an Bord: Textilien bekannter Modeketten, von denen die Hälfte bei der Düsseldorf Cargo Logistics ausgeladen wurde. So konnte die modische Fracht bereits nach wenigen Tagen im Einzelhandel zum Verkauf stehen. Mit rund 76 Metern ist die Passagiermaschine B747-8i das längste Verkehrsflugzeug der Welt. Die Frachtversion 747-8F hat eine Nutzlast von rund 130 Tonnen und ein Frachtvolumen von fast 700 Kubikmetern im Hauptfrachtdeck. Die Boeing 747-

8 gilt als die „Königin der Lüfte“. Die Maschine hat eine Spannweite von rund 68 Metern und ist fast 20 Meter hoch. Mit diesen Maßen ist sie eines der größten Großraumflugzeuge der Welt. Charakteristisch für die Silhouette der Boeing 747 ist der „Buckel“, in dem sich unter anderem das Cockpit befindet. Bei den Frachtversionen ist der Buckel allerdings nicht so lang wie bei der Passagierversion, da die Höhe des Frachtraums unter ihm nur eingeschränkt ist.

Vier neue Kontrollstellen in Flugsteig A

### Weniger Wartezeit

Ende des vergangenen Jahres konnte der Düsseldorfer Flughafen vier neue Sicherheitskontrollstellen im Flugsteig A an die Bundespolizei übergeben. Die während der knapp viermonatigen Bauphase entstandenen Kontrollen für die Fluggastüberprüfung befinden sich auf der freigewordenen Fläche des First Class-Bereichs der Lufthansa, der verlegt wurde. Sie ergänzen die zwölf bereits vorhandenen Linien. Durch diese Maßnahme soll gerade in den Spitzenstunden eine schnellere und komfortablere Abfertigung für unsere Passagiere gewährleistet werden.



Norwegens Hauptstadt bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten

## Oslo – Metropole mit Flair

Oslo bietet seinen Besuchern modernes Großstadtfleur und altertümliche Beschaulichkeit. Naturliebhaber und Kulturhungrige kommen hier auf ihre Kosten. Sehenswürdigkeiten wie der Stadtteil Gamlebyen, die Festung „Akershus“ oder der Vigeland-Park prägen das Flair der am Oslofjord gelegenen Metropole. Von Düsseldorf aus geht es täglich mit Lufthansa oder SAS in die norwegische Hauptstadt.



Der Hafen von Oslo lädt zum Entspannen ein. Im Hintergrund ist das Rathaus mit seinen markanten Türmen zu sehen.

kann man auch in den Museen der Stadt unternehmen. Das Frammuseum zeigt beispielsweise das 1892 fertiggestellte Schiff „Fram“. Norwegische Polarforscher nutzten das Schiff, das im Packeis driften konnte ohne durch den Druck des Eises zerstört zu werden. Im Kontiki-Museum kann man das berühmte Floß bestaunen, mit dem Thor Heyerdahl 1947 über den Pazifik segelte. Das Wikingerschiffmuseum zeigt sehr gut erhaltene Wikingerschiffe. Die Schiffe stammen aus dem 9. Jahrhundert und wurden in drei großen Häuptlingsgräbern gefunden, sie waren als Beigabe für die letzte Reise ins Totenreich gedacht.

Ein weiterer Touristenmagnet ist der Holmenkollbakken, eine Skisprungschanze am Berg Holmenkollen, die als älteste Sprungschanze der Welt gilt. Vom Holmenkollen aus können Besucher eine wunderbare Aussicht über den Oslo-Fjord und die Stadt genießen.

Ein weiteres, lohnendes Ziel ist der Vigeland-Park. Gustav Vigeland, der Anfang des 20. Jahrhunderts auch die Friedensnobelpreis-Medaille entwarf, gilt als bedeutendster Bildhauer Norwegens. Der Vigeland-Park zeigt über 200 Skulpturen des Künstlers. Am bekanntesten sind wohl der „der kleine Trotzkopf“, ein wütendes, aufstampfendes Kind und der Monolith, eine 17 Meter hohe Säule aus 121 steinernen Figuren.

In einem der zahlreichen Biergärten direkt am Oslofjord kann man den Tag gemütlich ausklingen lassen. Mit Blick auf Segel- und Kreuzfahrtschiffe sowie die Festung „Akershus“ kann man hier wunderbar entspannen und Pläne für den nächsten Tag machen.

Als Wahrzeichen Oslos gilt das markante Rathaus, das mit seinen zwei Türmen das Stadtbild prägt. Alljährlich wird hier im Dezember der Friedensnobelpreis verliehen.

Vom Rathaus gelangt man über den Fridtjof Nansen-Platz und die Roald Amundsen Gate bequem zu Fuß zur Karl Johans Gate, der zentralen Einkaufsstraße von Oslo. An deren Ende liegt das königliche Schloss, das noch heute von der norwegischen Königsfamilie bewohnt wird. Das Schloss ist von einem 22 Hektar großen Park umgeben und er-

innert durch seine Architektur an den Buckingham Palast in London. Von Juni bis August werden etwa einstündige Führungen durch die königliche Residenz angeboten.

Wer sich für das Mittelalter interessiert, sollte auf jeden Fall den Stadtteil Gamlebyen besuchen. Hier bekommen Besucher einen einmaligen Eindruck vom „alten“ Oslo, denn die Grundmauern der mittelalterlichen Stadt sowie zahlreiche Ruinen und Gebäudeteile aus dieser Epoche können hier besichtigt werden. Ausflüge in die Geschichte

### Über 200 Skulpturen im Vigeland-Park

Für jede Gelegenheit den perfekten Mietwagen

## Für Reise oder Kurztrip

Ob für die längere Reise, den Kurztrip oder um einfach mal raus zu fahren: Mit der neuen Filiale am Flughafen Düsseldorf bietet Enterprise Rent-A-Car seinen Kunden für jede Gelegenheit den perfekten Mietwagen.

Doch nicht nur die Reisenden am Flughafen haben seit der Eröffnung der Filiale im September 2012 Zugriff auf das Angebot, auch Besucher des Flughafens können die Services des weltweit größten Autovermieters nutzen. Vom Kleinwagen bis zur Limousine steht den Kunden eine große Auswahl erstklassiger Fahrzeuge zur Verfügung, und das zu günstigen Konditionen. Dabei sorgt das Team von Enterprise für einen reibungslosen Ablauf, um die Fahrt im Enterprise Mietwagen so komfortabel wie möglich zu gestalten. Denn wie

in den über 190 Filialen in Deutschland, gilt auch in der Filiale am DUS: Die Zufriedenheit der Kunden hat bei Enterprise jederzeit höchste Priorität.

Um das Angebot einmal auszuprobieren, gewährt Enterprise Rent-A-Car den Lesern der

VonHierAus gegen Vorlage des Gutscheins 15 Euro Rabatt auf die erste Anmietung an der Station am Flughafen. Bei Fragen steht das Enterprise-Team am DUS unter der

Telefonnummer 0211/9843000 zur Verfügung.

### Über 190 Filialen in Deutschland



**Gutschein**  
Kennenlern-Rabatt für die Leser der VonHierAus von 15 Euro auf die erste Anmietung bei der Filiale von Enterprise Rent-A-Car am Flughafen Düsseldorf. Der Rabatt gilt für private Anmietungen und kann gegen Vorlage des Gutscheins einmalig pro Kunde eingelöst werden. Der Gutschein ist bis zum 31.12.2013 gültig. Weitere Informationen unter Tel.: 0211/9843000.

## Glücklicher Gewinner



VonHierAus-Leser Stefan Michelis aus Ratingen-Tiefenbroich freut sich über einen Flug für zwei Personen mit Lufthansa von Düsseldorf nach Funchal/Madeira und zurück. Lufthansaerin Christina Meier gratulierte im Namen der Fluggesellschaft und übergab den Gutschein an den glücklichen Gewinner. Unser Märzrätzel finden Sie auf → Seite 5

## Neuer Imagefilm des Airports

Jede Reise hat eine Geschichte. Was einen Airport so interessant macht, sind die Menschen, die dort täglich starten und landen. 20,8 Millionen Passagiere, 20,8 Millionen Reisegründe. Hinter jedem Menschen, der am Düsseldorfer Flughafen startet oder landet, verbirgt sich eine Geschichte. Im neuen Imagefilm des Düsseldorfer Flughafens, haben einige Passagiere ihre Geschichte erzählt.

Den Film gibt es im Internet unter: [www.duesseldorf-international.de/dus/dusint\\_imagefilm\\_100111](http://www.duesseldorf-international.de/dus/dusint_imagefilm_100111)

## 10. ReiseSuperMarkt – Urlaub erleben!

## Das große Urlaubsevent für die ganze Familie

In diesem Jahr feiert der Flughafen Düsseldorf mit dem 10. ReiseSuperMarkt ein Jubiläum. Am Samstag und Sonntag, 6. und 7. April, präsentieren Fluggesellschaften, Touristikveranstalter, Destinationen und Reisebüros das Thema Urlaub in all seinen Facetten. Jeweils zwischen 11 und 18 Uhr wird die Check-in-Halle des größten Airports NRWs dann zum bunten Marktplatz mit zahlreichen Messeständen, Bühnen und Aktionsmodulen für Groß und Klein.

Ob Ideen für die nächste Pauschalreise, Informationen zu einem Urlaub in Kroatien, Indien oder der Schweiz oder Tipps für Wellness und Wandern in Deutschland – das Angebot der Aussteller und der Reisebüros im Reisemarkt auf Ebene 2 und 3 ist groß.

Bereits zum zehnten Mal können die Besucher ein umfangreiches Programm auf der Bühne und zahlreiche Aktionen erwarten. Eines der bisherigen Highlights war beispielsweise der Besuch des ehemaligen Olympioniken „Eddy the Eagle“, der mitten im Terminal von

einer Skisprungschanze mit echtem Schnee absprang. 2012 konnten die Besucher mit dem Flying Fox – einer 80 Meter langen Seilrutsche – quer durch's Terminal fliegen.

Das sportliche Highlight der diesjährigen Veranstaltung ist ein Beachvolleyballfeld in Originalgröße auf der Abflugebene, das eigens für die Veranstaltung im Terminal aufgebaut wird. Rund 90 Tonnen Sand verteilen sich auf dem 16 mal acht Meter großen Spielfeld

vor dem Caffè Ritazza im Bereich B und sorgen für Urlaubsatmosphäre wie im Süden am Strand. Neben einem Turnier mit Vereinsmannschaften, das Besucher zum Anfeuern und Mitfeiern einlädt, zeigen auch Profis der Szene ihr Können.

Auch die Kleinen kommen auf ihre Kosten. Hüpfburgen, reitbare Stofftiere, Funmodule und weitere Mitmachflächen garantieren großen Spaß für die kleinen Flughafenbesucher. Darüber hinaus können die großen und kleinen Gäste sich im Rahmen des zweitägigen Events auf musikalische Highlights freuen, tolle Gewinnspiele versprechen Reisen, Flüge und Städte-Trips als Preis. Umrahmt wird das Programm außerdem von kostenlosen Flughafenführungen, freiem Eintritt auf die Besucherterrassen des Airports sowie einem günstigen Parkspecial.

## Gewinnspiele und tolles Rahmenprogramm

## Strandfeeling mitten im Terminal

16 mal acht Meter großen Spielfeld

Fünf Shopping-Gutscheine zu gewinnen

## Die Bonuskarte vom Airport

Inhaber der kostenlosen Value Card des Airports profitieren von zahlreichen Vorteilen. Bei jedem Einkauf in den mehr als 90 teilnehmenden Shops, Restaurants und Cafés kann man wertvolle Bonuspunkte sammeln, die anschließend im Online-Prämien-shop gegen Gutscheine oder attraktive Prämien eingelöst werden können.

Zu den Partnern gehören unter anderem Rewe, Jack Wolfskin, Espirit, Pandora, Marché, Nordsee und Kamps. Zudem profitieren Value Card-Inhaber von exklusiven Rabatten und Aktionen sowie von einem mehr als 50-prozentigen Rabatt auf die Tickets für die Besucherterrassen. Am Wochenende lockt ein Parkspecial: Drei Stunden parken, aber nur eine Stunde bezahlen (außer auf den Kurzzeitparkplätzen P11 und P12). Neugierig geworden? Dann schnell abschließen und punkten!

Wer bis zum 30 April 2013 die kostenlose Value Card beantragt, dem winkt ein besonderes Begrüßungsgeschenk: Unter allen „Abschließern“ verlost der Flughafen fünf Shopping-Gutscheine im Wert von jeweils 30 Euro für die Airport Arkaden. Einfach bei der Anmeldung unter [www.dusseldorf.de](http://www.dusseldorf.de) das Aktionskennwort „VonHierAus“ eingeben!



Flying Fox, die Vorjahresattraktion

## Reisemarkt des Düsseldorfer Flughafens

## Spitzenplätze für zwei Airport-Reisebüros



Jörgen Stille, Thomas Schnalke und Karlheinz Gerber

Zwei der deutschlandweit erfolgreichsten Reisebüros sitzen dort, wo der Urlaub zu Hause ist: im Reisemarkt des Düsseldorfer Flughafens. Das „TUI Reisedealcenter“ und das „L'TUR-Reisebüro“ erreichten jeweils Spitzenplätze bei den Auszeichnungen, die die Reiseveranstalter ihren Agenturen jährlich vergeben.

Prämiert werden hierbei die jeweils besten Anbieter, die sich im Laufe eines Jahres vor allem durch ihre Kompetenz in der Beratung und im Verkauf von Urlaubsreisen hervorgehoben haben. „Wir sind stolz darauf, dass gleich zwei unserer Partnerunternehmen hier am Düsseldorfer Flughafen solche aussagekräftigen Auszeichnungen erhalten haben“, betont Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke. „Die Auszeichnung zeigt uns, dass die Anbieter in unserem Reisemarkt mit Qualität und Engagement bei ihren Kunden punkten können.“

Karlheinz Gerber, Geschäftsführer des TUI Reisedealcenters: „Das ganze Team und die Geschäftsleitung freuen sich riesig über diesen großen Erfolg. Wir tun alles dafür, dass die Auszeit vom Alltag für unsere Kunden immer wieder zu einem unvergesslichen

Erlebnis wird. Schließlich vertrauen uns die Kunden Jahr für Jahr immer wieder die schönsten Wochen ihres Jahres an. Das Ergebnis ist ein toller Ansporn, weiterhin in einen optimalen Service zu investieren.“

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch Jörgen Stille. Sein „L'TUR-Reisebüro“ im Reisemarkt des Düsseldorfer Flughafens wurde aktuell zum erfolgreichsten, umsatzstärksten Anbieter des Reiseveranstalters in ganz Nordrhein-Westfalen gekürt. Bereits 25 Jahre ist seine L'TUR-Agentur an NRWs größtem Airport beheimatet und freut sich seitdem auch über jede Menge Stammkundschaft. „Wir feiern in diesem Jahr unser Jubiläum hier am Airport und freuen uns gemeinsam über die tolle Auszeichnung“, unterstreicht Geschäftsführer Jörgen Stille.

**Airlebnis Sonntag**  
jeden 1. Sonntag im Monat

**Events 2013** April - Juni

**6. + 7. April 2013**  
**10. ReiseSuperMarkt**  
Urlaub erleben! Mit tollen Highlights und musikalischen Top-Acts

**5. Mai 2013**  
**Düsseldorf Airport Sports**  
Hoch hinaus im Terminal

**2. Juni 2013**  
**TanzTerminal, tanz!**  
Profis, Paare, Competitions – zuschauen und mitmachen

**9. Juni 2013**  
**Tag der Luftfahrt**

Harald Glöckler beim FashionAirport 2012

Rebecca Mir und Massimo Sinato bei TanzTerminal, tanz! 2012

Die Maus Show mit Ben beim Kinder-Flughafen Sommer Fest 2012

Timo Boll und Aliton bei den Airport Games 2012

An jedem 1. Sonntag im Monat heißt es von 11 - 18 Uhr:  
XXL-Spaß mit bunten Kinderattraktionen, kostenfreien Besucher rundfahrten, ermäßigtem Eintritt zu den Besucherterrassen, tollen Gewinnspielen, Parkspecial und vielen Highlights mehr. Für alle Events gilt: Eintritt frei!

Reisemarkt  
Flughafen Düsseldorf

**Airport  
Arkaden**  
Flughafen Düsseldorf

## Neu: Better Rich und Marc O'Polo für Männer

## Neue Shops in den Airport Arkaden

An 365 Tagen im Jahr – also auch an Sonn- und Feiertagen – laden die Airport Arkaden des Flughafens Düsseldorf zum Shoppen, Genießen und Erleben ein und bieten alles was das Herz begehrt: neueste Modetrends, attraktive Lifestyle-Produkte, Reiseutensilien, Spielzeug, Lebensmittel, aber auch Geschenke für die Lieben.

Flughafenbesucher können sich ab sofort auf noch mehr Shoppingvergnügen freuen, denn einige der Stores zeigen sich im neuen Look. Im neuen, modernen Outfit präsentieren sich SØR Men, der führende Herrenausstatter im Premium-Segment, Swarovski aus den Bereichen Schmuck, Accessoires oder Uhren und Esprit mit dem Lifestyle Kaliforniens.



## Marc O'Polo – jetzt gleich zweimal am Flughafen

Neben dem neugestalteten und größeren Marc O'Polo Women gibt es nun auch einen Marc O'Polo Shop nur für Männer. Charakteristisch für die Marke mit schwedischen Wurzeln ist die Vorliebe für natürliche Materialien. Der Herrenstore befindet sich links von den Sicherheitskontrollen von Flugsteig B und bietet aktuelle Männermode – von Jeans über Shirts, Hemden und Pullover bis hin zu Jacken. Nur wenige Meter weiter werden Frauen in einer gerade neu gestalteten Boutique fündig. Jede Menge Accessoires und Schuhe runden das Angebot ab. Beide Boutiquen haben täglich von 7.30 bis 21 Uhr geöffnet.

## Better Rich bringt New York-Feeling

In den Airport Arkaden präsentiert sich ganz neu die amerikanische Modemarke Better Rich. Hier spiegelt sich der Lifestyle New Yorks in den Kollektionen des Labels wider: cool, kreativ und hochwertig. Better Rich bedeutet lässige Sportswear für Jungs und Mädchen, Männer und Frauen, Jung und Alt. Der Store hat täglich von 7.30 bis 21 Uhr geöffnet.



Die Judo-AG der KGS Lohausen freute sich über eine neue Judomatte vom Flughafen und den Besuch von Flughafengeschäftsführer Christoph Blume (hintere Reihe, 2.v.l.).

Projekte in Essen, Ratingen und Düsseldorf

## Flughafen besucht Kitas und Schulen

Speziell zum Jahresende unterstützt die Flughafen Düsseldorf GmbH Schulen, Kindertagesstätten oder andere soziale Institutionen und engagiert sich bei der Verwirklichung einzelner Projekte.

„Gerne besuchen wir im Anschluss auch die einzelnen Institutionen. So kommen wir ins Gespräch und nehmen an der Umsetzung teil“, sagt Veronika Bappert vom Nachbarschaftsdialog. „Im Januar wurden wir herzlich von den Betreuerinnen und Kindern des Kindergartens KIK e.V. in Kettwig empfangen und konnten uns vom gelungenen Mehrzweckraum mit dem neu eingebauten Schienensystem überzeugen“, so die Ingenieurin.

Bei einem Besuch in Meerbusch präsentierten die Vertreter des Schülerparlamentes der Brüder-Grimm-Schule die Umgestaltung des neuen Schulhofes und einmal in der Woche dürfen sich die Kinder der Paul-Maar-Schule in Ratingen über einen Obststeller freuen.

### Herzlicher Empfang

Besonders aufgeregt war die Judo-AG der kleinen gelben Schule in Lohausen über den persönlichen Besuch von Flughafengeschäftsführer Christoph Blume. Auf der neuen Judomatte zeigten sie gekonnt ihre ersten Wurfübungen, die sie in kurzer Zeit von ihren Trainern Dietmar und Andrea lernten. Großes Ziel der „kleinen Judokas“ ist die Prüfung für den weißgelben Gürtel.

Unterstützung für Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch

# Projektkurs „Energien der Zukunft“

Wie können wir in Zukunft Energie gewinnen, wenn in absehbarer Zeit die Ressourcen durch die bisher favorisierten fossilen Energieträger nicht mehr vorhanden sind? Wie gewinnen wir überhaupt Energie? Mit diesen Fragestellungen beschäftigen sich derzeit 15 Schülerinnen und Schülern des Projektkurses „Energien der Zukunft“ der gymnasialen Oberstufe der Stadt Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch.

Mit der neu geschaffenen Möglichkeit von Projektkursen in der Oberstufe wird das Ziel verfolgt, Schülerinnen und Schülern verstärkt die Möglichkeit zu selbstständigem und kooperativem, projekt- und anwendungsorientiertem sowie ggf. fächerverbindendem und fächerübergreifendem Arbeiten zu ermöglichen. Fachlich angebunden an die Fächer Chemie, Biologie und Physik können Schülerinnen und Schüler mit den neuen Projektkursen das eigene fachliche Profil schärfen, da in den einzelnen Projekten verstärkt wissenschaftspropädeutisches, praktisch-gestalterisches und experimentelles Arbeiten ermöglicht wird, ohne dabei direkt curricularen oder abschlussbezogenen Zwängen unterworfen zu sein.

Und so gestaltet sich die Projektarbeit konkret: Zu Beginn des Kurses hatten die Schülerinnen und Schüler

die Möglichkeit, sich einen Arbeitsschwerpunkt auszuwählen. Folgende Projektideen werden seither verfolgt und waren Dank der großzügigen Spende der Flughafen Düsseldorf GmbH realisierbar:

- ➔ Brennstoffzellen: Hierbei geht es um den grundsätzlichen Aufbau und die Funktionsweise einer Brennstoffzelle anhand von Modellexperimenten und natürlich deren Verwendung.
- ➔ Energie aus Algen: Arbeitsschwerpunkt ist die Fragestellung, unter welchen Bedingungen eine bestimmte Algenart am besten wächst. Ebenso interessiert eine Methode, das Algenwachstum zu messen.
- ➔ Grätzelzelle: Hierbei wird mit Hilfe eines Bausatzes die Funktionsweise organischer Solarzellen untersucht.
- ➔ Biogas: Es geht um die Erzeugung von Biogas und darum, den Nachweis zu erbringen.
- ➔ Windenergie: Lässt sich Windenergie mechanisch, beispielsweise durch ein Uhrwerk speichern?
- ➔ Bioethanol: Welche organischen Stoffe lassen sich am besten vergären?
- ➔ Photovoltaik: Im Vordergrund steht die Untersuchung der Effektivität anhand einer Anlage im eigenen Elternhaus.



Mithilfe selbstentwickelter Versuchsanordnungen beschäftigen sich 15 Schülerinnen und Schüler an der Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch mit den Themen Energiegewinnung und -nutzung.

➔ Piezoelektronik: Wie viel Energie gewinne ich durch einen Spaziergang?

Natürlich wurden alle hier genannten Themen bereits erforscht, aber es geht darum, Forschung mit Hilfe kleiner Modellexperimente in die Schule zu holen. Die Projektgruppen treffen sich für je zwei Stunden, um vor allem praktisch an ihren Themen zu arbeiten, zu recherchieren und sich beraten zu lassen.

Eine Exkursion zum Forschungszentrum Jülich, in dem das Thema der Zukunftenergien eine große Rolle spielt, konnte den Schülerinnen und Schülern bereits einen Einblick in die aktuelle Forschungslandschaft geben. Herzlichen Dank an die Flughafen Düsseldorf GmbH für die Ermöglichung der Anschaffung vieler Gerätschaften zum selbstständigen Experimentieren im Rahmen des Projektkurses.

E. Wolke, C. Croonenbroek

Ratinger Kinderprinzenpaar besuchte den Airport

## Majestäten zu Gast – Flughafen helau

Auch dieses Jahr stattete das Kinderprinzenpaar des Ratinger Kinderkarnevalskomitees (RaKiKa), Prinzessin Lea I. und Lukas I. mit Präsidenten, Ordonnanzen, und Adjutanten, dem Flughafen Düsseldorf einen Besuch ab.

„Die Skytrainfahrt und ein Rundgang auf der Besucherterrasse

in der Dämmerung waren einmalig“, schwärmte Prinzessin Lea. Prinz Lukas beeindruckten vor allen Dingen die vielen Lichter bei der Rundfahrt im Sicherheitsbereich. „Das war einmalig und super interessant“, kommentierte er. Ein Besuch in der kommenden Session wurde von Andrea Tillmanns, Teamorganisatorin des RaKiKa, bereits wieder angefragt.



„Frühlingserwachen in Lohausen“

## Ein Fest für Jung und Alt

Am Sonntag, 28. April, hält der Frühling Einzug und bringt den Schützenplatz in Düsseldorf-Lohausen beim „Frühlingserwachen-Fest“ zum „Erblühen“. Die Werbegemeinschaft Lohausen lädt herzlich zu diesem beliebten Familienfest ein.

Von 11 bis 18 Uhr wird neben abwechslungsreicher Kinderanimation mit Ponyreiten, Torwandschießen, einer großen Hüpfburg und vielen weiteren Attraktionen auch ein Trödel- und Handwerkermarkt mit kreativen Ausstellern aus der lokalen Nachbarschaft geboten. „Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt“, verspricht der erste Vorsitzender Klaus Krey, und weist darauf hin, dass auch in diesem Jahr das Fest auf dem großen Schützenplatz an der Lohausener Dorfstraße stattfindet.

TuS Lintorf und Angerland Lauftreff laden zum 6. Citylauf ein

## Auf die Plätze... fertig... los!

Am 7. April werden in Ratingen-Lintorf wieder die Lauschuhe geschnürt: Denn an diesem Tag geht ab 11 Uhr der Lintorfer City-Lauf in die sechste Runde. Das mittlerweile große und beliebte Lauf-Event bietet in diesem Jahr vier unterschiedliche Laufkategorien an. Teilnehmen können junge und alte Läufer, ob sportlich ambitioniert oder als Hobbyläufer.

Exakt um 11 Uhr starten die Bambinis (bis Jahrgang 2008) über eine Strecke von 400 Meter. Für Kinder mit Jahrgang 2006 und 2007 ist eine Strecke mit 800 Metern vorgesehen – sie laufen diese Tour also zweimal.

Mit Aktivierung der Zeitmessung gehen die Jahrgänge 2002 bis 2005 ab 11.45 Uhr auf die 1.000 Meter lange Strecke und zeigen ihr Können. Eine halbe Stunde danach ist der Start für den Fünfkilometerlauf vorgesehen, bei welchem ab Jahrgang 2001 gestartet werden darf. Der immer spannende Hauptlauf mit einer Länge von zehn Kilometern beginnt um 13 Uhr. Viermal absolvieren die Läufer die 2,5 Kilometer lange Strecke und werden von den Zuschauern angefeuert. Der Citylauf ist neben dem Neujahrslauf, der Breitscheider Nacht sowie dem See-



uferlauf einer der Ratinger Wertungsläufe zum Ratinger Lauf Cup 2013. Anmeldung und Informationen im Internet unter: [www.tus08lintorf.de](http://www.tus08lintorf.de) oder [www.angerland-lauftreff.de](http://www.angerland-lauftreff.de)



Islandpferde-Reiter Düsseldorf e.V.

## Ferien im Reitercamp

Kinder im Alter von vier bis neun Jahren können dieses Jahr wieder tolle Ferientage auf dem Gelände des Islandpferde-Reiter Düsseldorf e.V. verbringen. Die Feriencamps finden jeweils von 10 Uhr bis 15.30 Uhr statt.

- ➔ 3.-5. April (Mi/Do/Fr)
- ➔ 18.-20. Mai (Sa/So/Mo)
- ➔ 24.-26. Juli (Mi/Do/Fr)
- ➔ 12.-14. August (Mo/Di/Mi)
- ➔ 28.-30. August (Mi/Do/Fr)

Kontakt und Information: Andrea Vaassen  
Mobil: 01578-8363475  
E-Mail: [isicamp-islandverein@web.de](mailto:isicamp-islandverein@web.de)  
Vereinsgelände Neusser Weg 30, 40474 Düsseldorf-Lohausen

Airport Bürgerbüro

## Osterferien

In der zweiten Woche der Osterferien, vom 2. bis zum 5. April, bleibt das Airport Bürgerbüro geschlossen. Wer in diesem Zeitraum Unterlagen zur Beantragung von Schallschutzmaßnahmen einreichen möchte, kann diese gerne am Empfang der Flughafenverwaltung (wochentags bis 19 Uhr besetzt) hinterlegen.



Der Besuch des Ratinger Kinderprinzenpaares am Düsseldorfer Flughafen ist mittlerweile eine gute Tradition.



Seniorenbeirat informiert sich vor Ort

## Terminal im Test

Um sich über die Senioren- und Behindertentauglichkeit des Terminals des Düsseldorfer Flughafens auf den neuesten Stand zu bringen, besuchten sechs Vertreter des Behinderten- und Seniorenbeirates der Stadt Düsseldorf den Flughafen.

Für öffentliche Einrichtungen, insbesondere für große Verkehrsknotenpunkte wie Bahnhöfe und Flughäfen, stellt die Betreuung von „Personen mit reduzierter Mobilität“ (PRM) – gemeint sind Senioren, Behinderte sowie allgemein Personen, die eine Betreuung brauchen – eine große Herausforderung dar, etwa bei der Planung von Laufwegen, der Gestaltung von Hinweisschildern oder auch bei der Einrichtung und Organisation spezieller Dienstleistungen für diesen Personenkreis. Grund genug für den Behinderten- und Seniorenbeirat der Stadt Düsseldorf, zusammen mit Vertretern des DRK Düsseldorf zu prüfen, wie es damit beim Düsseldorfer Flughafen bestellt ist.

Den Auftakt des Besuchs machte ein Vortrag von Terminalmanagerin Ute Merklinghaus, die den flughafeneigenen Rollstuhl-Service („Wheelchair-Service“) in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen stellte. Am Düsseldorfer Flughafen werden jeden Monat bis zu 10.000 Hilfsbedürftige betreut. Der Service ist für die Nutzer kostenfrei, abgerechnet wird zwischen Flughafen und Airline über eine Pauschale auf Grundlage der Gesamtzahl der Fluggäste eines Jahres.

„Im Grunde“, so Merklinghaus, „ist die Inanspruchnahme des DUS Wheelchair-Service kinderleicht. Die Betroffenen brauchen nur einen Knopf an einer der Rufsäulen auf dem Flughafengelände zu drücken, um einen Mitarbeiter des Rollstuhl-Dienstes anzufordern. Der bringt gleich einen Rollstuhl mit und transportiert die Person samt Groß- und Bordgepäck zur Not bis in den Flieger.“ Von entscheidender Bedeutung, dies ist ohne Zweifel die entscheidende Botschaft des Termins, ist es, die Behinderung und den Rollstuhlbedarf rechtzeitig anzumelden und dabei möglichst ge-

nau die Behinderung und die benötigte Hilfe zu beschreiben – entweder beim Reiseveranstalter, beim Reisebüro oder direkt bei der betreffenden Fluggesellschaft. Dies vereinfacht die Personal- und Materialplanung, gehbehinderte Reisende können ohne Zeitverlust am Treffpunkt (ab Straßenrand Terminal) abgeholt und zum Gate bzw. zum

Flugzeug gebracht werden.

In ihrem rund einstündigen Rundgang nahmen die Düsseldorfer Senioren- und Behindertenbeiräte das Terminal anschließend gründlich unter die Lupe – und zwar mit dem Blick durch die Brille der Betroffenen. Daraufhin machten sie folgende Verbesserungsvorschläge, die von den anwesenden Flughafenvertretern aufmerksam notiert wurden:

- ➔ mehr und deutlicher gekennzeichnete Rufsäulen sowohl in der Ankunfts- und Abflugebene als auch an den Bushaltestellen
- ➔ farbige Leitlinien am Boden und Wegweiser zum besseren Auffinden von Einrichtungen für PRM, insbesondere der Rufsäulen
- ➔ mehr Zebrastrifen und Bürgersteigabsenkungen zwischen Terminal, Bushaltestellen und Parkhaus
- ➔ mehr und behindertengerechtere Sitzgelegenheiten sowohl im als auch vor dem Terminal und an den Bushaltestellen
- ➔ farblich gekennzeichnete, abgesetzte Terminal-Bereiche zur besseren Orientierung
- ➔ größere Schriften für Sehschwache
- ➔ eindeutiger Beschilderungen und Auszeichnungen, etwa für die Nutzung des SkyTrains und der Aufzüge

Kontakt: Rollstuhl-Service Flughafen Düsseldorf, Tel. 0211/421-25970, Fax 0211/421-63691, E-Mail: wheelchair-service@klueh.de

### Kostenlose Nutzung des Rollstuhl-Service

Raus aus dem Alltag, rein ins „Airlebnis“. VonHierAus lädt Sie, liebe Leserinnen und Leser, zur ersten Leserrundfahrt des Jahres ein.

Dabei können Sie im Rahmen einer exklusiven Bustour die Welt des Düsseldorfer Flughafens „erfahren“ und einen spannenden Blick hinter die Kulissen des größten NRW-Airports werfen. An folgendem Termin können Sie bei uns einsteigen:

- ➔ Freitag, 10. Mai
- ➔ 17 Uhr bis 19 Uhr

So können Sie sich anmelden: Schicken Sie uns bis Donnerstag, 11. April, eine E-Mail an vonhieraus@dus-int.de unter dem Stichwort „Leserrundfahrt“. Sie können sich mit maximal vier Begleitpersonen anmelden.

Folgende Angaben benötigen wir von Ihnen:

- ➔ Vor- und Zunamen sowie Geburtsdaten aller Teilnehmer
- ➔ Adresse und Telefonnummer

Leseraktion: Blick hinter die Kulissen des Airports

# Rundfahrt für VonHierAus-Leser



Bis zum 11. April können Sie sich bei der VonHierAus-Redaktion zur ersten Leserrundfahrt des Jahres anmelden, um das Airportgeschehen einmal aus nächster Nähe erleben zu können.

Die Teilnahme wird unter allen Anmeldungen ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wer dabei sein will, muss mindestens fünf Jahre alt sein. Die Gewinner erhalten ei-

ne schriftliche Teilnahmebestätigung, in der der Treffpunkt sowie das Programm mitgeteilt werden.

Wir bitten um Verständnis, dass aus organisatorischen Gründen kei-

ne Absageschreiben verschickt werden können.

Wir drücken allen interessierten Lesern die Daumen und wünschen bereits jetzt viel Spaß.

„Carl Schuch und die aktuelle Stillebenfotografie“

## Sonderausstellung im Museum Ratingen

Das Museum Ratingen präsentiert noch bis zum 28. April die Sonderausstellung „Carl Schuch und die aktuelle Stillebenfotografie“. In der Ausstellung stehen Stilleben von Carl Schuch den Fotografien aktueller Künstler wie Claus Goedicke, Anett Stuth und Christopher Muller gegenüber.

Stilleben – das Arrangement von Gegenständen, von Blumen oder Früchten, wertvollen Gläsern und wunderbaren Stoffen dient den Malern seit Jahrhunderten dazu, das Erscheinungsbild der Dinge zu studieren und die Umsetzung im Bild zu erproben. Carl Schuch (1846–1903) gilt als ein Meister dieses Genres. Die Stillebenmalerei ermöglichte ihm das Studium der Dinge in unterschiedlichen Lichtverhältnissen. Quasi unter Laborbedingungen konnte er die visuelle Wahrnehmbarkeit der Gegenstände im Atelier erforschen.

Doch schon zu Lebzeiten Schuchs entwickelte sich eine ganz neue Technik, die den Anspruch objektiver Wiedergabe des Sichtbaren für sich reklamierte – die Fotografie. Heute ist die



Carl Schuch, Äpfel mit Serviette, Öl/Lw, um 1882

Fotografie längst zu einer eigenständigen künstlerischen Gattung avanciert und hat sich von dem Anspruch des rein Abbildhaften emanzipiert.

Doch gerade in dem Bewusstsein eines freien, gestaltenden Umgangs mit der Technik stellt sich die Frage nach der realistischen Wiedergabe der Natur, nach dem Verhältnis von Vorbild und Abbild neu.

Und wieder ist es das Genre Stilleben, in dem auch Fotokünstler unserer Zeit der Frage nach der Wiedergabe des Authentischen und Wahren nachgehen.

### Museum Ratingen

„Carl Schuch und die aktuelle Stillebenfotografie“ – eine Ausstellung im Museum Ratingen. Noch bis zum 28. April 2013  
Museum Ratingen  
Peter Brüning Platz 1  
40878 Ratingen  
Telefon: 02102-5504180  
museum@ratingen.de  
www.museum-ratingen.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag, 13-18 Uhr  
Samstag und Sonntag, 11-18 Uhr  
Eintritt: 3,- Euro (ermäßigt 1,50 Euro)

DUS beteiligt sich an bundesweiter Aktion

## Familienspaß beim Tag der Luftfahrt

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte laden die Unternehmen der deutschen Luftfahrt in diesem Jahr zu einem gemeinsamen „Tag der Luftfahrt“ ein. Am zweiten Juniwochenende öffnen die deutschen Flughäfen, Fluggesellschaften und andere Partner wie die Deutsche Flugsicherung ihre Tore für interessierte Besucher. Der Düsseldorfer Flughafen lädt große und kleine Luftfahrtfans am 9. Juni von 11 bis 18 Uhr zu sich ein.

Der Düsseldorfer Flughafen bietet am 9. Juni Aktivitäten rund um die Luftfahrt, Familienspaß für Groß und Klein sowie viel Unterhaltung und Wissenswertes über das Fliegen.

Freunde historischer Flugzeuge kommen an diesem Tag in Düsseldorf auf ihre Kosten. So werden unter anderem eine JU52 der Ju-Air, eine Antonov 2 und der IOLAR (Adler) von Air Lingus vor Ort sein. Angefragt

sind noch die De Havilland Dove der ITU Classic, eine DC3 von KLM und eine JU52 der Lufthansa Berlin Stiftung. Das Beste: Die Klassiker sind nicht nur zum Anschauen da. Wer möchte, kann den Traum vom Fliegen Wirklichkeit werden lassen und einen Rundflug in den historischen Maschinen genießen.

Am Boden erhalten Besucher auf dem Parkplatz P12 einen interessanten Einblick in den besonderen Fuhrpark eines großen, internationalen Airports. Etwa 25 Spezialfahrzeuge des

Flughafens, darunter fahrbare Fluggastbrücken, Feuerwehr- und Enteisungsfahrzeuge, laden ein zum Anschauen, Anfassen und Erleben. Einmal hinter Steuer setzen? Kein Problem. An jedem Fahrzeug empfängt ein Flughafenmitarbeiter die Gäste, beantwortet Fragen oder erklärt die Instrumente in der Fahrerkabine. Wer möchte, kann das Ganze auch aus der Vogelperspektive genießen. Mit einem Steiger können sich Besucher in die Lüfte heben lassen.

Auch im Terminal ist am 9. Juni für Spaß und Unterhaltung rund um die Luftfahrt gesorgt. Flugsimulatoren, Vorführungen der Bundespolizei, Talkrunden mit Piloten, Spiel- und Funmodule für Kinder, eine Ausstellung von Flugzeugmodellen sowie eine Fotoaktion erwarten die Besucher auf der Abflugebene des Terminals. Dort können sich die großen und kleinen

Luftfahrtfans am Infopoint des Flughafens auch zu kostenlosen Besucherrundfahrten anmelden. Die rund zweistündigen Touren führen auf das Vorfeld des Airports und ermöglichen einen einmaligen Blick hinter die Kulissen des größten Flughafens NRWs. Dabei geht es diesmal auch in die Technikhalle der Lufthansa sowie ins Umspannwerk des Airports.

Abgerundet wird der Tag der Luftfahrt mit Gewinnspielen, freiem Eintritt zu den Besucherterrassen des Airports und einem günstigen Park-Special. Vorbeischaun lohnt sich also.

9. Juni von 11 bis 18 Uhr